

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Preisliste: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6250-55.
Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Preisliste: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Zeugpreis: Im Verlag abgeholt: 1200 Milliarden M., in den Ausgabenstellen: 1000 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1300 Milliarden M., vom 14. - 26. Januar. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 200 Milliarden M., Kulturbereich-Anzeigen 200 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Zeit. Reklamen 600 Milliarden M., ausw. Reklamen 200 Milliarden M., für die einseitige Kolonialzeitung. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 17.

Montag, 21. Januar 1924.

72. Jahrgang.

Die Ueberbrückung der Mainlinie?

Die Begegnung, welche der Reichskanzler mit dem bayerischen Ministerpräsidenten in Homburg v. d. S. hatte, ist innerpolitisch von der allergrößten Bedeutung und dürfte auch ihre außenpolitischen Folgen nach der Richtung hin haben, daß sie das Ausland, welches immer noch glaubt, auf die Uneinigkeit der deutschen Stämme allzu sehr bauen zu können, darüber belehrt, daß die Notgemeinschaft des deutschen Volkes doch noch widerstandsfähiger ist als gewisse dunkle Treibeisereien. Zunächst wird es sich bei den Besprechungen natürlich um die Denkschrift der bayerischen Regierung betreffs Revision der Weimarer Verfassung gehandelt haben. Die Richtlinien, welche über die Behandlung dieser Denkschrift im Schoße der Regierung vereinbart wurden, sind getragen von dem Leitmotiv, das der Behandlung des ganzen Fragenkomplexes zugrunde liegen dürfte: Eine Erledigung des vordringlich Notwendigen, eine Klärung des Wünschenswerten. Die Erörterungen, welche der Veröffentlichung der bayerischen Denkschrift in der ganzen Presse gefolgt sind, dürften die bayerische Regierung dahin belehrt haben, daß sie bei allem guten Willen und unter Würdigung der Tatsache, daß sie nur das Beste Deutschlands gewollt habe, diesen schweren Fragenkomplex doch allzu sehr von dem bayerischen Standpunkt aus behandelt hat und daß dessen Aufrollung gerade in dieser Zeit vom wenigsten nicht erwünscht sein konnte. Auch jene Kreise, welche der Meinung sein mochten, aus der Aufrollung der Frage der Revision der Weimarer Verfassung und aus der Ablehnung einer sie befriedigenden Antwort eine billige Wahlparole herleiten zu können, werden sich inzwischen überzeugt haben, daß das deutsche Volk von der Bedeutung und Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen eine andere Auffassung hat als jene, welche mehr oder minder vom parteipolitischen Standpunkt geleitet ist. Es gehört keine Prophetengabe dazu, um vorauszu sagen zu können, daß ein Teil der bayerischen Forderungen schon in der allernächsten Zeit seine Erledigung findet. Es fehlt jedoch die Zeit, um die Revision der Weimarer Verfassung als solche, insbesondere soweit sie einen Umbau der bestehenden Form betrifft, im jetzigen Augenblick zu erledigen. Auf der anderen Seite aber darf nicht übersehen werden, daß gegenwärtig die ganze außenpolitische Entwicklung im Fluß ist und daß eine Neugestaltung im Werden ist. Viel schwieriger ist es, einmal begangene Fehler durch nachherige Korrekturen wieder gut zu machen, als von Anfang an ein völlig Neues zu schaffen. Die Weimarer Verfassung als solche hat sich ohne allen Zweifel als tragfähiges Fundament erwiesen und gerade in Bayern sollte man nicht verkennen, daß die Festigkeit der Entwicklung zu einem großen Teile doch auf das Verdienst der Weimarer Verfassung kommt. An den Grundfesten rütteln, heißt aber, den ganzen Bau gefährden, ein Beginnen, das um so folgenreicher ist, als man ohne Mühe ein neues Fundament schaffen kann und als es heute viel schwieriger sein dürfte, die Werkleute zu einem Neubau zu vereinen. Es zeigt sich eben, daß es ein Fehler war, daß man nicht dem preussischen Verfassungsentwurf folgend, etwas ganz Neues schuf, sondern allzu sehr an dem Althergebrachten klebte, daß man nicht im besten Sinne des Wortes eine Revolutionstat vollbrachte. Das Versäumte nachzuholen, ist nicht zu spät. Den Zeitpunkt hierfür klug zu wählen, — vor allem unter Berücksichtigung ähnlicher Strömungen in anderen Landesteilen — wird Sache einer weitschauenden Politik sein. Hierüber eine Verständigung zu erzielen, dürfte keine Schwierigkeiten bieten, wenn man auf bayerischer Seite nicht übersehen, daß das Wohlergehen des Ganzen über allem steht, und wenn man sich von dem allzu tief eingewurzelten Vorurteil frei macht, daß Bayern allein der berufene Retter Deutschlands sei.

Neben den Verhandlungen über die bayerische Denkschrift war das Schicksal der Pfalz Gegenstand der Beratung zwischen den beiden Staatsmännern und gerade dieser Verhandlungspunkt dürfte genug der Verständigungsinteressen zwischen Bayern und dem Reich ergeben haben. Wenn bei seinem Besuche in der Pfalz dem englischen Vertreter erklärt wurde, die Pfalz werde eine bayerische Monarchie nicht ertragen, sondern nur in diesem Fall ihre eigenen Wege gehen, so ist das zugleich ein Fingerzeig für jene überhöhten Köpfe, welche in unverständlicher Kurzsichtigkeit gerade jetzt eine Frage zur Lösung bringen wollen, die weder vordringlich noch nützlich ist.

Zusammenfassend kann wohl gesagt werden, daß gerade im jetzigen Augenblick genau der Berührungspunkte bestanden haben, um die Differenzen, die noch zwischen dem Reich und Bayern vorhanden waren, zu beseitigen. Wenn man auf der einen Seite den guten Willen nicht verkennet, so muß man sich auf der ande-

ren Seite auch mit der Tatsache abfinden, daß die erste Voraussetzung für eine Gesundung und für den Wiederaufbau Deutschlands, ein einiges Deutschland ist und daß zu diesem schweren Werke alle in gleichem Maße, nicht ein einzelnes Land besonders befähigt oder berufen ist. Die Mainlinie hat sich schon oft genug hindernd wirklicher deutschen Belangen in den Weg gestellt. Es war die schwierige, aber um so dankenswertere Aufgabe des Reichskanzlers in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Vertreter diese Mainlinie derart fest zu überbrücken, daß sie sich tragfähig erweist. Dabei war zu berücksichtigen, daß es nicht auf die Form ankommt, sondern auf den Geist, der alle deutschen Stämme in diesen Zeiten gemeinsamer Not befeuert und leiten muß!

Die Sachverständigenausschüsse.

Paris, 20. Jan. Über die gestrigen offiziellen Verhandlungen zwischen den Mitgliedern des Sachverständigenausschusses will die „Chicago Tribune“ erfahren haben, daß die Sachverständigen als Grundlage ihrer Beratungen die von technischen Studien der Belagerer benutzten, die bekanntlich seinerzeit einem Unterausschuß der Reparationskommission zugewiesen worden waren. Es habe sich nun herausgestellt, daß angesichts der völligen Veränderung der Verhältnisse in Deutschland die belagerten Vorkämpfe einer umfassenden Revision bedürften. Die Sachverständigen hätten die Anregung, aus den deutschen Eisenbahnen, gewissem leistungsfähigen Waren, aus der Tabak- und Alkohollieferung und anderen Quellen zu schöpfen verlußt die für die Begleichung der Reparationen Verwendung finden könnten.

„Journal des Débats“ sagt, wie verlautet, sei die Fortsetzung der Arbeiten in Berlin in einem möglichst nahen Zeitpunkt in Aussicht genommen. Dies würde die Revision der belagerten Pläne erfordern. Das Sachverständigenkomitee soll nach dem Blatt weiterhin der Auffassung sein, daß eine Auslandsanleihe und zwar in Höhe von 1 Milliarde Goldmark, genügen würde, die deutsche Währung endgültig zu stabilisieren.

Das Aushilfsamt der amerikanischen Sachverständigen schreibt, wie die „Chicago Tribune“ zu wissen glaubt, die Arbeiten zu langsam fort. Dem „New York Herald“ zufolge wird dieselbe erwartet, daß die Beratungen mit Dr. Schacht zu der Frage führen werden, wie die beiden Sachverständigenausschüsse in der Aufstellung ihres künftigen Arbeitsprogramms vorzugehen werden. Poincaré habe seinen Zweifel darüber geäußert, daß er den französischen Sachverständigen gewisse Instruktionen erteilt habe. Im Gegensatz zu den Amerikanern seien also die französischen Sachverständigen nicht unabhängig von ihrer Regierung, deren erste Forderung darin bestehe, daß der größere Teil jeder internationalen Anleihe zur Stabilisierung der deutschen Währung für die Reparationsabteilungen und nicht für die beschlossene neue deutsche Notenbank Verwendung finden müsse, und deren zweite Forderung sei, daß die von den Franzosen und Belgiern zurzeit ausübende Kontrolle der Rohindus trie als vollendete Tatsache hingenommen werden müsse, wobei nur die militärische Besetzung so bald als möglich eingeschränkt werden soll.

Zusammentritt des zweiten Ausschusses.

Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Heute früh 11 Uhr wird sich der zweite Sachverständigenausschuß der Reparationskommission, der sich mit der Fortführung der deutschen Auslandsguthaben befaßt, im Hotel Alhambra zu seiner feierlichen Eröffnung versammeln.

Paris, 19. Jan. Nach dem „New York Herald“ wird der zweite Sachverständigenausschuß, der am Montag seine Arbeiten aufnimmt, ebenfalls den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zur Mitarbeit heranziehen, sobald dessen Anwesenheit im ersten Komitee nicht mehr erforderlich ist.

Paris, 19. Jan. Der von den amerikanischen Sachverständigen für das zweite Komitee (deutsche Auslandsguthaben) beigeordnete amerikanische Finanzsachverständige Leonard Kore ist gestern in Paris einetroffen. Die beiden Komitees werden nach dem „New York Herald“, wenn sämtliche Hauptdelegierte in Paris eingetroffen sind, am Montag dreißig Personen umfassen, die amerikanische Delegation allein 7. Sir Robert Anderson wird nach dem „New York Herald“ den englischen Handelsattaché in Berlin, Finlayson, der seinerzeit für Robert Bradburn für die Reparationskommission beigeordnet war, zur Mitarbeit erhalten.

Dr. Schacht in Paris.

Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte am Sonntag mehrere Berechnungen mit den Delegierten der Kriegskostenkommission. Er überreichte den Mitgliedern des Sachverständigenkomitees Dokumente, vor allem Statistiken. Der frühere Staatssekretär Dr. Bergmann wird sich heute in Paris einfinden. In den Kreisen des Sachverständigenkomitees erklärt man, daß die Anhörung Dr. Schachts nur der Anfang der Untersuchung über die deutsche Finanzlage sei, da das Komitee sich in einigen Tagen nach Berlin begeben wird.

Zusammenstellung von Material.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In den für allgemeine volkswirtschaftliche und finanzielle Fragen zuständigen Reichsministerien ist man eifrig beschäftigt Material für die Untersuchungen des Sachverständigenausschusses zusammenzustellen. Es handelt sich hierbei nicht nur um die bis auf den heutigen Stand geführten bekannten Statistiken, sondern um besonderes Material über den augenblicklichen wirtschaftlichen Stand Deutschlands. Man rechnet damit, daß der Sachverständigenausschuß nach diesem Monat nach Berlin kommt.

Deutsche und englische Schuldstragen.

as. Berlin, 21. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Heute mittag wird der erste Sachverständigenausschuß der Reparationskommission den deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht anhören und ihm eine Reihe von Fragen vorlegen, deren Beantwortung für die weitere Entwicklung der Reparationsfrage möglicherweise entscheidend werden kann. Vor allem wird es sich um die Frage der endgültigen

Stabilisierung der deutschen Währung

handeln, da, wie bekannt ist, die Rentenmark nur eine Zwischenlösung ist. Dr. Schacht hat auch inzwischen bereits in England und Holland über die Frage der Schaffung einer deutschen Goldnotenanleihe verhandelt, die nicht ohne fremde Kredite ins Leben gerufen werden kann. Wenn die „Chicago Tribune“ richtig unterrichtet ist, so scheint auch der Sachverständigenausschuß ähnlicher Anschauung zu sein, da er, wie das Blatt zu berichten weiß, die Ansicht vertritt, daß Deutschland

eine Auslandsanleihe in Höhe von einer Milliarden

zur endgültigen Stabilisierung seiner Währung gewährt werden müsse. Man wird allerdings gut tun, die in den Pariser amerikanischen Blättern und auch anderswo auftauchenden Meldungen über die Ansichten der Sachverständigen mit einiger Skepsis anzunehmen. Die Sachverständigen haben sich bekanntlich verpflichtet, der Presse keine Mitteilungen zu machen und es ist daher bei Meldungen, die nicht offiziell vom Ausschuss ausgehen, schwer festzustellen, ob sie nicht nur der Phantasie eines überreizigen Reporters entspringen. Im übrigen hat der

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

am Samstag in einer Rede vor der ausländischen Presse erneut betont, Deutschland habe alles Interesse daran, daß die Beratungen der Sachverständigen zu einem Ergebnis führen und daß die Reichsregierung alles tun werde, ganz besonders auch dann, wenn die Sachverständigen in Berlin ihre Arbeit fortzusetzen beabsichtigen, um die Beratungen der Kommission zu erleichtern.

Die Verhandlungen der Sachverständigen lassen in Deutschland begreiflicherweise das Interesse für die Vorgänge in England

etwas zurücktreten. Dort wird heute nacht das Schicksal des Kabinetts Baldwin endgültig entschieden. Über den Ausgang der Abstimmung können Zweifel nicht mehr bestehen. Man wird aber nicht sagen können, daß der Ausbruch des Lokomotivführerstreiks Macdonalds Stellung befestigt habe. Schon wird darauf hingewiesen, daß der Ausbruch dieses Streiks eine erste moralische Niederlage der Arbeiterpartei bedeutet. In der Tat muß es ja auch wie Ironie erscheinen, wenn in dem Augenblick, in dem Macdonald, auf den Arbeiterpartei und Liberale große Hoffnung setzen, sich ansieht, die Regierung zu übernehmen, durch einen sehr kleinen Teil der Arbeiterschaft dem englischen Wirtschaftsleben ein schwerer Schlag verfehrt wird und wie es scheinen will, recht unwillig. Wie nämlich der Gewerkschafter Brailsford im „New York Leader“ hervorhebt, sollen die Löhne der Lokomotivführer und Heizer wegen der zwar langsam aber stetig abnehmenden Teuerung in England herabgesetzt werden. Alle großen Eisenbahnerorganisationen haben nun den Schiedsspruch des Lokomotivführer und Heizer hat ihn abgelehnt, obwohl nur 3 1/2 Prozent seiner Mitglieder, nämlich die Führer und Heizer der Schnellzugslokomotiven, von der Benachteiligung betroffen werden. Dabei dürften nach dem abgelehnten Schiedsspruch im ungünstigsten Falle sechs Pfund Sterling, also etwa 120 Goldmark, wöchentlich als Mindestlohn bezahlt werden, das ist mehr als das Gehalt eines höheren deutschen Beamten bei wesentlich billigerer Lebenshaltung. Alle übrigen englischen Gewerkschaften verurteilen denn auch den Streik der Lokomotivführer und sind erbittert, daß gerade in dem Augenblick des Regierungsantritts Macdonalds die Lokomotivführer der Regierung diesen Schlag verziehen. Die Mitglieder aller anderen Gruppen der Eisenbahner brandmarken die Lokomotivführer, die sich an dem Streik beteiligen, als Verräter. Jedenfalls ist dieser Streik eine feststehende Morgengabe für die neue Regierung!

Generalkonsul Clives nach London abgereist.

Paris, 21. Jan. Nach einer Havasmeldung aus London ist der Generalkonsul Clives zur Berichtstattung nach London abgereist.

Die Ansprache Dr. Stresemanns an die ausländische Presse.

Berlin, 19. Jan. Heute abend fand in der Presseabteilung der Reichsregierung auf Einladung des Pressescheffs ein Empfang der ausländischen Presse statt. Die in Berlin tätigen Vertreter der ausländischen Presse waren der Einladung fast vollständig gefolgt, außerdem waren der Reichsminister Dr. Marx mit Mitgliedern des Reichskabinetts und eine große Anzahl von hohen Beamten des Reiches erschienen. Nach kurzen Begrüßungsworten des Ministerialdirektors Spieker nahm der

Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann das Wort zu einer kurzen Ansprache. Nach einleitenden Worten kam der Reichsminister auf die Tätigkeit der beiden von der Reparationskommission eingeleiteten Sachverständigenkomitees zu sprechen und führte etwa folgendes aus: Die ganze politische Welt blicke mit größtem Interesse auf die Arbeit dieser Komitees, die berufen seien, die Lösung der seit Kriegsende schwer auf Europa lastenden Reparationsfrage zu finden. Für Deutschland sei es von entscheidender Bedeutung, ob den Komitees diese Lösung gelinge. Es verheißt sich von selbst, daß die deutsche Regierung auch ihrerseits alles tun werde, um den Komitees ihre Tätigkeit zu erleichtern. Sie werde es besonders begrüßen, wenn ihre Mitglieder persönlich nach Berlin kämen, um sich an Ort und Stelle ein Urteil über die Lage Deutschlands und über die Ursachen seiner Not zu bilden. Wir hoffen, so fuhr der Minister fort, daß es dann ohne Verzögerung gelingen wird, die Beschlüsse der Komitees in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Erfüllung dieser Aufgabe, die den Regierungen obliegt, könnte wirksam gefördert werden durch

Das Ergebnis des Meinungsaustausches mit Paris und Brüssel.

Über sein bisheriges Ergebnis läßt sich im Augenblick wenig sagen, da er sich noch im ersten Stadium befindet und wir übereinstimmend sind, den Wortlaut des zuletzt ausgetauschten Memorandums nicht zu veröffentlichen. Ich vermute aber wohl kein Geheimnis, wenn ich sage, daß die französische und belgische Antwort auf die von uns angelegten technischen Fragen uns manche Enttäuschungen bereitet haben. Gleichwohl halten wir an der Hoffnung fest, daß die Fortsetzung der im Gange befindlichen Diskussion doch noch zu einem Ergebnis führen kann. Manche von Ihnen werden diese Hoffnung angesichts der letzten Rede des französischen Herrn Ministerpräsidenten vielleicht skeptisch beurteilen. Dr. Stresemann ging dann auf die Rede Poincarés ein und legte den deutschen Standpunkt klar. Ebenso besprach er die reparationspolitische Bewegung in der Pfalz. Zum Schluß laute Dr. Stresemann: So lange die deutsche Wirtschaftseinheit nicht wiederhergestellt ist, ist auch die deutsche Reparationsfähigkeit nicht gegeben. Ich komme damit auf den Grundgedanken der deutschen Politik zurück, der kein anderer sein kann, als in den uns vom Versailles Vertrag befohlenen Grenzen die deutsche Souveränität ungehindert zu erhalten.

Eine neue Rede Poincarés.

Paris, 20. Jan. Ministerpräsident Poincaré beehrte sich in einer Rede, die er heute zur Einweihung eines Kriegerdenkmals im 7. Pariser Arrondissement hielt, im wesentlichen auf lokale Kriegererinnerungen. Am Schluß betonte er, Frankreich würde friedlich seiner Arbeit nachzugehen. Wenn es für die Beobachtung der Friedensverträge und die Aufrechterhaltung der in ihnen festgelegten Rechte eintrete, so wolle es damit die allgemeine Eintracht verteidigen. Frankreich wüßte, unter dem Schutze des bewährten Vertrages in Sicherheit zu leben, und die Schäden, die es durch den Krieg erlitten habe, niederzulegen. Keine politische Hege, kein Finanzwandel und kein Druck des Auslandes würden die Stimme des Gewissens erlösen. Frankreich sei keine von imperialistischem Wahnsinn ergriffene Macht, die nach fremdem Boden trachte. Es wüßte das Glück aller Völker, und zwar nicht nur das seiner Alliierten, sondern auch das seiner gegenwärtigen Feinde, vorausgesetzt, daß diese ihre Verrangenheit ausmerzen und sich besserten. Frankreich sei bescheiden. Es wüßte nichts weiter, als daß es das erhalte, was ihm versprochen worden sei, und daß es nicht wieder von seinen Nachbarn an der Kehle gepackt würde.

Ein neuer Anschlag auf Mustafa Kemal-Pascha.

Paris, 20. Jan. „Chicago Tribune“ erfährt aus Konstantinopel, daß vorgestern in Smarna ein neuer Anschlag auf Mustafa Kemal-Pascha unternommen wurde. Mustafa Kemal-Pascha soll jedoch ebenso wie seine Gattin unversehrt geblieben sein. Genauere Angaben fehlen noch.

Marionettenbühne Davos.

(Opera buffa-seria.)

Welch seltsame Atmosphäre, die eines wirtschaftlich intakten Landes! Die harmonische von der uns launlich aufgetragene das und Herosität freigelebten Lebensführung, das Silbergeld, dauernd beim Wechsel der Frankenscheine herausgehenden, die täglich drei frischen Handtücher, unerschlossene Gastzimmer, die stets unbewachte und unbefohlene Hotelgarderobe — verleiht im Bahnhofrestaurant der nahe Zugweilheit einen Koffer und kommt nach zwei Tagen wieder: Braunmantele und verschlossene Schaut er dich an, wie du ihn verließest. Kursum: „Aus alten Märchen wint es“. Doch dies für uns — hoffentlich nur vorübergehend! — bedeutsame Kolort verläßt bald gegenüber der für Davos dauernd charakteristischen strengen Gegenüberlichkeit der Kurgästerrichtung. Hier quillen in totem Durcheinander von Lebensregeln und Totentanz die sportlustigen Gelunden, die ein wenig mit dem Tod, und die Lungentrinken, oft nur noch Tote auf Urlaub, die so gern und heißungstun „Leben“ wölen; wie kleine Puppen, von einer unsichtbaren Macht gelenkt, fliegen sie nach dem Takt eines geheimen Orchester über das Arien-Naturtheater des Dismatals.

Schnee — Schnee — Schnee, ununterbrochen rieselt's seit fünf Tagen, jetzt Lavinen ins Davoser Becken und hebt den Umlauf der Sportartikel. Ergebnis beider Faktoren am Silvesterabend: Eine Gebirgsfahrt ins Clavabel unter weitbetragter Kombination aller Beförderungsmöglichkeiten. Zwei große Herdeshilfen, zwei Säule mit je einer kleinen Kugel am Seil hinstrengen, ein weiteres Kof mit einem dito angelegten Seil. Auf dem dritten Kof sitzt das vierte, ein kleiner Grieche, der sich zwar täglich zweimal rasiert, im Übrigen aber das Bonmot Stenbais, wonach ein rasiertes Mensch anders denkt als ein unrasierter, dadurch widerlegt, daß er überhaupt nichts denkt. Unter inniger Teilnahme des Publikums vollzieht sich der Start, selbst die zwei spanischen Freg- und Verdauungsmaschinen älterer weiblicher Konstruktion, die man nach jeder Mahlzeit sofort ihre Hotelzimmer oder noch intimere Gemächer, aber nie die frische Luft aufsuchen laß, werden vorzüglich in die Rollen durch einen Seilheberpaß. Noch tauschen die Zuschauer beachtenswerte Ansichten über wertbeständige Lebensversicherungen aus, da rast der kleine ungarische Spitzenreiter (vier Kriegsjahre Bonned, bitte!) los wie der Teufel, wie belassen hinter ihm drein die anderen, im Schneestau verschwunden Kugel und Seil. Vorbei läuft die Fahrt an der Abtälischen Bank, wo auf der Kurs-

Erkenntnis über Fragen der Gegenwart.

Essen, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einer Bezirkskonferenz der Dittsch-Verenigen Gewerbetreibenden sprach am Sonntag Reichstagsabgeordneter Erkelenz über Fragen der Gegenwart. Er sprach u. a. die Ansicht aus, daß sich der angetretene Krieg hätte vermeiden lassen. Auch die Geldentwertung hätte vermieden werden können, wenn man rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergriffen hätte. Nicht technisch gesehen sei die Einführung des Achtstundentages falsch gewesen, politisch gesehen, war seine Einführung notwendig. Aber es sei falsch gewesen, den Achtstundentag allgemein einzuführen, denn er brachte eine Störung der Produktion mit sich. Es bestehe die Notwendigkeit, während dieser Arbeitszeit ebenso viel zu leisten wie vorher. Der Achtstundentag ist aber auch nur haltbar bei einer Arbeiterkraft, die entschlossen ist, ebenso viel zu leisten. Die Forderung der Kruppwerke habe geschlossen hätte die Wiedereröffnung der Betriebe geschehen müssen. Eine andere wichtige Frage sei die Frage der Lohnhöhe. Wenn die Löhne jetzt herabgesetzt werden, vermindert sich die Kaufkraft eines großen Teiles der Bevölkerung weiter so daß auch hierdurch letzten Endes die Produktionsfähigkeit eingeschränkt wird. Aber in der deutschen Unternehmerrichtung wird es auch Leute geben, die dem Gedanken der vernünftigen Verständigung zugänglich sind. Es gibt in Deutschland eine Lösung dieser Fragen nur auf dem Boden der Demokratie und der Volksgemeinschaft. Zwischen Deutschland, England und Frankreich müsse eine Verständigung herbeigeführt werden. Die erste Aufgabe einer kommenden Arbeiterregierung in England wird sein, sich mit Frankreich zu verständigen. Man wird Frankreich unterstützen geben gegen die sog. deutsche Gefahr. Es wird ein besserer Völkerverbund unter Einfluß Deutschlands zur Lösung dieser Fragen gebildet werden.

Die Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei.

Berlin, 20. Jan. Heute vormittag begann im Reichstag die Tagung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei. Reichstagsminister Dr. Marx begrüßte die zahlreichen, aus dem ganzen Reich erschienenen Vertreter und sprach dann die Stellungnahme der Reichsregierung zur inneren und äußeren Politik. Der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Hölle, gab einen Überblick über die im Rhein, Ruhr und in der Pfalz gegenwärtig bestehende Lage. Besonders eingehend behandelte er die Frage des Separatismus. Er kam zu dem Schlussergebnis, daß Deutschland versuchen müsse, mit Frankreich zu einer Verständigung zu kommen, um den Modus vivendi zu erlangen, und daß Deutschland sich davor hüten müsse, zu große Hoffnungen auf England und auf die dort zur Regierung gelangende Arbeiterpartei zu setzen. Diese Ausführungen fanden bei der Diskussion lebhaftest Zustimmung, die in einer Resolution über die Außenpolitik zum Ausdruck kam. Am heutigen Montag wird der badische Zentrumsführer, Prälat Schöfer, ein Referat über die kommenden Aufgaben des Zentrums, besonders mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen, erlassen. Außerdem ist ein zweites ergänzendes Referat des Generalsekretärs der weltlichen Zentrumspartei, Brandt, vorgesehen.

Die dritte Steuernotverordnung.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf der dritten Steuernotverordnung ist dem Kabinett zugegangen, das sich voraussichtlich morgen Dienstag mit ihm beschäftigen wird.

Verhandlungen mit landwirtschaftlichen Organisationen.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsfinanzministerium fanden heute Verhandlungen mit den großen landwirtschaftlichen Organisationen statt. Es handelt sich jedoch hier nicht um die dritte Steuernotverordnung, sondern um die Frage der Interpretation über Steuererlässe, insbesondere um die Befreiung des Wehrbeitrages.

Anpassung der Privatlöhne an das Niveau der Staatsangestellten.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Montagsmorgen“ veröffentlicht mit Angabe des Attenseidens ein um den 14. d. M. an den Reichsarbeitsminister gerichtetes Schreiben des Reichsfinanzministeriums worin der letztere für eine Anpassung der Privatlöhne an das Niveau der Staatsangestellten eintritt. So weit dieses niedriger ist, Gleichzeitigkeit erlaubt der Finanzminister um eine entsprechende Einwirkung auf die Schlichtungsausschüsse.

tafel unter ihren geschmeidigeren Schwestern die Marx mit vielen Küssen wie eine Wasserleiche treibt, vorbei am Sportplatz mit dem Eishockeyplatz Berlin-Wien. Hier sind die Zuschauer durchweg der Tutanchamonmode verfallen; wer nicht mindestens eine Weite mit altägyptischen Motiven trägt, kann überhaupt nicht mitreden. Ein irrsinniger Gegenatz zu der ruhigen Schweizerlandchaft; jener bedauernswerte Barao, von Lord Carnarvon bereits um und umgeben, bruchst sich immerhin nicht mehr im Grab umzudrehen. — Bald verengt sich, Koh und Kelter zu langamerem Tempo zwingend, der von ungeheuren Schneemassen umsäumte Gebirgsfad. Auf der schmalen, geländersenen Brücke über dem Abgrund der von spitzen Felsblöcken überhängten Schlucht sucht der vorbere Pferdchälten einem vom Clavabel heimkehrenden Gestalt auszuweichen, nimmt die Biogung zu kurz, schon kracht das Pferd, schon gleitet die Schlitzenhinterfüße ins Bodenlose... im allerersten Moment kann der fremde Wagenführer unter Gelpann zurückdrehen: — zwei ewig lange Sekunden sah man dem Tod ins unbewegliche Anlitz. Und nun bricht auch die Sonne durchs Gewöl, jene berühmte Davoser Sonne, die bei 15 Grad Reaumur unter Null im windstehenden Gebirgskegel belamäntel und -hüte in schweißtreibende Anachronismen verbandelt. Endlich ist die Höhe erreicht, in schweigender Schönheit leuchtet ringsum der Gletscherreis; die Silhouette des ungarischen Spitzenreiters ragt gleich einem mittelalterlichen Holzrelief in die Sarranien des Himmels. Herzlich die Luft, ein ewig kühlher Silberstrom den Körper durchfließend, in täglich neuer Dankbarkeit von dem Gesunden als Geschenk empfangen, dem Kranken traurige Luft, lester Wall gegen flackerndes Verflöhen.

Rückkehr in wütendem Prestissimo, schneidende Kälte leht ein, der von den Pferdehufen ständig aufgewirbelte Schnee verwandelt die Gestalt der unglücklichen Kodelinassen sofort anstreichend in ein hügeliges Gelände: „gino vivante“, fabelhafte Anregung für die Phantasie eines Rannibalenwandelns (Notabene: Menus stellen die Schweizer besser zusammen als Konzertprogramme, man könnte, wenn man es ausbietet, taas sogar folgendes — gedrudelt! — Melisma über sich ergehen lassen: Hübeler Bauer — Walzer von Hall, Coriolan-Ouverture von Beethoven, der Lens von Hildach, Boris Godunow von Mouffortels). — Unterdes hat die Kurverwaltung den Schupatriten des letzten Jahresstans einem Sexualwechsel à la Steinag unterzogen: „Bal de la Sainte Sylvestre“ verflünden rote Zettel an allen Straheneden, und schon durchschwirren die frankten und gelunden Daurinnen des kleinen Welttheaters Davos den Kurhausaal, an dessen Decke türkisgroße Luftballons, von der Hotelleitung schon lange geheimnisvoll als „Surprises rondes“ angekündigt, eine bunte Farbenorgel liefern. Dies ist aber auch das einig Organische

Die voraussichtliche Zusammensetzung des englischen Arbeiterkabinetts.

London, 21. Jan. Die „Sunday Times“ teilt auf Grund von Informationen von einflussreicher Seite folgende voraussichtliche Zusammensetzung des neuen Arbeiterkabinetts mit: Premierminister und Staatssekretär des Äußern: Ramsay MacDonald; Lord Geheimer Siegelverwalter: Clones; Lordkanzler: Lord Parmoor; Schatzkanzler: Snowden; Finanzsekretär des Schatzamtes: Graham; Minister des Innern: Arthur Henderson; Kriegsminister: Thomas; Erster Lord der Admiralität: Lord Balfour; Kolonialsekretär: Wedgwood oder Stoop; Präsident des Landwirtschaftsamtes: Noel Burton; Arbeitsminister: Sidney West; Gesundheitsminister: Wheatley; Unterrichtsminister: Trevelyan; Genesminister: Robert; Präsident des Handelsamtes: Greenwood; Generalpostminister: Darbhorn; Sekretär für Schottland: Adamson; Unterstaatssekretär des Äußern: Brigadegeneral Thompson; Unterstaatssekretär des Post Office: W. Bondfield; Attorney-General: Patrick Hastings; Solicitor-General: Glesser.

Der englische Eisenbahnerstreik hat begonnen.

London, 21. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Zustand des Lokomotivführerpersonals hat heute um Mitternacht begonnen. Verhandlungen, den Zustand zu verbüten, scheiterten in letzter Stunde. In London hat im Verkehrsministerium eine Versammlung stattgefunden, in der genaue Pläne für den Lebensmittelfransport aufgestellt wurden. Obwohl eine gewisse Anzahl Züge weiter verkehren, ist man auf den Zustand gut vorbereitet. Man erklärt, daß die Verproviantierung Londons gesichert sei. 1700 Lokomotiven sind für die Milchverkökung und 350 weitere für den Gemüsetransport requiriert worden. Die Vorräte der Bäckereien sollen für mehrere Wochen ausreichen. In Bezug auf die Elektrizität sind in London sehr große Vorräte an Gasströmung vorhanden. Nach Meldungen aus der Provinz haben die Mitglieder der Lokomotivführergewerkschaft überall beschloffen, der Streikparole Folge zu leisten.

Der Hitler-Projekt.

München, 20. Jan. Zum Hitler-Projekt äußerte Oberstaatsanwalt Kull zu Pressevertretern, die Anfrage gegen die nun führenden Persönlichkeiten laute auf vollendeten Hochverrat. Der Prozeß werde bis zum 1. April zum Abschluß kommen müssen, da mit diesem Tage die Volksgerichte aufgehoben würden. Er werde öffentlich geführt, so weit das Staatsinteresse es zulasse. Kapp, Dörfow und Seiber würden von den zuständigen Stellen vom Amtsgeheimnis entbunden werden.

Einpruch des Weimarer Militärbefehlshabers gegen die Ernennung des Generalintendanten.

Berlin, 21. Jan. Nach einem Telegramm der „Montagspost“ aus Weimar ist die Bestätigung des Meiningener Intendanten Dr. Ulrich als Generalintendant des Weimarer Deutschen Nationaltheaters vorläufig ausgesetzt worden, da der Militärbefehlshaber in Weimar, General Halle, Einpruch erhoben hat. Obwohl die Wahl des Meiningener Intendanten vom Gesamtministerium ausgeht, vertritt Halle den Standpunkt, daß ein Beschluß von solcher Tragweite, wie der vorliegende, der nach der Neuwahl des Thüringer Landtags zusammenzutretenden neuen Regierung vorbehalten bleiben müsse, die besonders in diesem Falle zugleich über die Zukunft der Thüringer Landesoper entschieden und die Zukunft der Thüringer Landesoper entschieden und die Zukunft der Thüringer Landesoper entschieden würde. Von Weimar und Jena aus sind bereits Schritte in Berlin unternommen worden gegen diesen Eingriff des Militärbefehlshabers.

Die Arbeitslosigkeit.

Berlin, 19. Jan. Vom Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt, daß die am 17. Januar in einigen Zeitungen mitgeteilte Zahl von 1528 000 zurzeit unterrichteten Arbeitern nur die Arbeitslosen des unbesetzten Gebietes angibt. Genauere Zahlen für das besetzte Gebiet sind wegen der immer noch gestörten Verwaltungsarbeit der deutschen Behörden nicht zu erlangen. Es gibt dort aber Millionen Arbeitslose und 850 000 Kurzarbeiter. Damit beträgt die Zahl der voll Erwerbslosen im ganzen Reich etwa drei Millionen. Allem Anschein nach ist auch im besetzten Gebiet eine kleine Besserung eingetreten. Die Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes im besetzten Gebiet ist aber nach wie vor selbst bei der Berg- und Hüttenindustrie des Ruhrgebietes vor allem wegen der Verkehrs- und Zollschwierigkeiten außerordentlich unsicher.

hier, die Davoser Kurgäste benehmen sich — einischließlich der Deutschen — durchaus honett, während schredensbleiche Besucher des naben St. Moritz über die dortigen Zustände Sobom und Gomorraha schreien.) — Gleich da, die federleichte Hopponfigur der kleinen Änatin, Tochter des japanischen Gelanden in A, leit vier Jahren kämpft sie hier um ihr Leben, läßt es sich auf jedem Ball neu bestätigen. Man umarmt den Tod, tanzt man mit ihr, in den mattschwarzen Avocens lauert er, und wartet nicht lange mehr. Wie ein Schatten folgt ihr der graubliche Humane, von seinem erstörten Lungenknoten durch die Länder der Sonne und des Eies in ewiger Anrast getrieben, fast stolpert er über die verdächtig blühend aussehende, auch schon so lange hier wagananlässige Stumpfenalmschänke (ich wohn le in der Abodage, ich glaub, da gan mee am wenigsten nicht bakieren). — Doch leht durchbricht das Gewöl, am liebsten den heute ausnahmssweise genehmigten Roulettetisch überspringend, eine lehr Gelunde, die Wienerin mit dem Turban in Orange und dem Ebemann in Blutarost (Yes, we have no bananas), baut lustig trotz meiner Warnung, daß man zwei Hofbörser durch Zulammenroll der Gefahr des Zerbringens ausleht, einem der wie blöck auch hier vertretenen Hotelbioden mit dem behend aufspringenden Luftballon über den Schadel und versichert mir, sie glaube an das Gelet der Serie. Ich stimme ihr zu, was ihre Berekher angehe, rutsche unter dem strafenden Blick in die Unterbewußtseinschuldigungsgründe ihres phochoanalischen Landmannes, worauf ein Glück ein verirrter Ballon der Manonalle vor und dem Gelprud amischen uns eine andere Reguna gibt. In den hallenden Glodenidraa der ersten Neujahrsstunde tönt der für manche hier geheim besiehungsvolle Crouplerruf: rian ne va plus . . .

Hoch über Davos auf der drabstelsbahnbedehrten Schaksap liegt ein Sanatorium. Neben Gelundenen beherbergt es Aufgebene, die nichts dort unten mehr loden darf. Zwischen den Bretterwänden ihrer Veranden liegen sie hingschwert wie reungslose Tiere. Graulame Güte der Natur; Kranke, deren Dasein sie hier, besondere Lebensluft inwendend, ein wenig verlängert, läßt sie ein Gebirgsanorama von unerhörter Schönheit schauen, die alle Sameraltsheit des Abschieds um so brennender entfaßt. Ein gewaltiges Andante maestoso beschleicht den Tag; langsam verinnt die Sonne über die Schneehöhen von Siuela, in unwahrscheinlichen Farben, Äpfelgrün und Burpur, erlöhnt der Himmel. Aus der Tiefe grüht mit kurzem Staffato ein Ruf sprühenden Lebens, dreimaliger Siegesruf vom Eishodenschluschkamp Orford-Wien. Als Antwort ein hohles Hüffeln, iont Totenstille ringsum. Nacht siebt herauf, leute uns hier beschiedene, noch bleibt ein wehmütiges Finale der Heimkehr ins Land der Goldmarz aus Papier und des Lebens aus Veracht. . . Dr. E. Höcher.

*) Günstig: Wiederkehr aus einem demnach im „Berlag der Buchhülle am Rulcum“ unter dem Titel: „Lort, wo du nicht bist“ erscheinenden Sammelband des Verfassers.

ter harter Beteiligung der Wiesbadener Kleintier- und Ge-
füßelzüchter die Ausstellung des Vereins...

- Fundfächer bei der Post. Über die Behandlung von
Fundfächern, die aus Postsendungen herrühren, sind neue Be-
stimmungen in die Dienstvorschriften aufgenommen worden.

- Falsche norwegische Kronenscheine. Die Kriminal-
polizei von Christiania hat am 20. Dezember 1923 der norwe-
gischen Gesandtschaft mitgeteilt, daß festgestellt worden, daß
auf nachgemachte falsche norwegische 10-Kronenscheine im
Dezember aus Deutschland in Norwegen im Zahlungsweg
eingegangen sind.

- Kinder ins Ausland. Die Fahrkosten für die hilflos-
dürftigen deutschen Kinder und ihre Begleiter, die zur
Erholung ins Ausland fahren und von dort zurückkehren, sollen
bis auf weiteres vom Reichsministerium des Innern getragen
werden.

- Über die Kraft des Menschen im Vergleich zu der Kraft
der Dampfmaschine, des Geschüßes als Maschine und der In-
sekten finden wir in einem enalischen Fachblatt interessante
Angaben. Das Geschüß verwandelt 17 v. H. der im Schieß-
pulver stehenden Kraft in nutzbare Arbeit, während die
Dampfmaschine es kaum auf 10 v. H. bringt.

- Ein Futterbaum der Vögel. Der Winter ist für die
Vögel eine harte Zeit, ihre Nahrung ist nun schon seit
Wochen eingeschnitten oder fehlgefahren. Da kommen viele
kleine Bäume aus der Vogelwelt in die Nähe unserer Be-
bauung.

in Ruhestand verlegten Christbaum sehr gut gebrauchen
kann. Junachst muß man ein besonderes Vogelfutter her-
stellen. Getrocknetes, gemahlenes Weizenbrot, gemahlenes
Fleisch, Hafer, Kohn, Hirse, Hafer, getrocknete Holunderbeeren
und Sonnenblumenkerne werden miteinander vermengt und
in siedendem Hammel- oder Rindfleisch vermischt. Mittels
eines großen Löffels wird nun der heiße Futterbrei auf die
Zweige des Baumes gegossen. Er fließt den Zweig
hinab, verhärtet bald und setzt sich fest. Alle Vogelarten,
Körner- und Insektenfresser, finden in diesem Futter ihre
Lieblingsspeise.

- Entwickelter Raubmörder. Nach einer hierher gelang-
ten Meldung sind in der Nacht zum Donnerstag in Mainz
zwei gefährliche Verbrecher, und zwar der angeblische Artist
Peter Groß, geboren am 26. November 1897, in Triest, und
der Artist Joseph Staudt, geboren am 29. November 1897,
zu Koblenz-Lübel, aus der Unterbringungshaft entwichen.

- Gewädlerdiebstahl. Am 4. d. M. wurden bei der Gewäd-
lerfabrikation am hiesigen Hauptbahnhof mehrere Gewädler
von einem ca. 30 bis 40 Jahre alten Mann unberechtigter-
weise abgehoben. Der Täter wird als ziemlich groß, schlank,
bartlos geschildert, trug dunklen Anzug und braunen
Schnitzhut. Der Inhalt der P-feste bestand aus Damenwäsche
und Damenstrümpfen. Sämtliche Gegenstände waren mit
rundem Stempel in schwarzer Farbe versehen. In diesem
Stempel befand sich das Wort "Kastner". Rings um der
Stempel steht "Linge Dautenique". Die genannten Personen,
die von diesen Sachen gestohlen haben, werden ersucht sich auf
Zimmer 38 der Kriminalpolizei zu melden. Alle Mitteilungen
werden vertraulich behandelt.

- Diebstahlskontrollen. Aus einer Villa wurden in der Nacht
zum 19. d. M. folgende Sachen gestohlen: 1 silbernes längliches
Tablett, 1 silberner Seltan-Edel-Krug, 1 Jagartentische, Jagdtisch
aus Silber getrieben, 1 silberne glänzende Zuckerdose, 1 silberne
Zuckerdose mit Kiesel, 1 silbernes Milchschälchen mit Glasdeckel,
1 getriebene silberne Teeliede mit Monogramm G. S., 1 silberner
antiker Becher mit Kaskaden, 1 silberner Becher, graviert "Ime",
1 silberner Becher, graviert "Walther", 1 silberne Zuckergaube,
1 silberne Zuckerdose, 1 silbernes Milchschälchen mit 3 Tassen,
1 silberner Brotkorb, 1 silberne runde Schale, 1 weiße Tisch-
decke mit breiter Leinwandspitze, 1 weiße Tischdecke mit gestrich-
ter Spitze, 25 Billionen Reichsmark, 1 Damenhardtische aus Korkstoffleder,
4 1/2 5 Risten Pflauren, Marke Federata und Weistertner, etwa
5 Pfund Juncowurk, 1 teiles geklammertes Tuch. Der Anfall wird
ermittelt. Mitteilungen werden an Zimmer 18 der Kriminal-
Abteilung erbeten. - In der Nacht zum Freitag voriger Woche
wurden aus einem Hof in der Erbacher Straße von der Postkammer 2 kleine
Leinwandtücher und 1 blaue Leinwandjacke gestohlen. Mitteilungen an
die Kriminalpolizei, Zimmer 26, erbeten. - In der Zeit von
5. Januar wurde aus der Druckerei des Landeshauses ein
Archivalienkatalog der Bücher, Dope Nr. 142, 0,8 R. M., 1,1 Ps.,
50 Perioden, 1500 Umrechnungen, gewidelt für 120/210 Volt
Betriebsspannung, 120 Volt offen, Nr. 45 158, mit drei verschiedenen
erzhen Nennspannungen, geliefert.

- Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) veran-
kaltete am Freitag, den 18. d. M., in der "Lurngesellschaft" (Winter-
garten) eine Mitgliederversammlung. Nach einem Vortrag des Ge-
schäftsführers, der darin neben der gegenwärtigen Tarifbewegung
insbesondere die Arbeitsverhältnisse sowie die Berührung über
das Schlichtungswesen behandelte, wurde aus der Versammlung im
Verlaufe der sehr lebhaften Diskussion folgende Entschlüsse ein-
gebracht und einstimmig angenommen: "Die heute verammelten
Mitglieder des G. D. A. haben Kenntnis genommen von den Ab-
sichten der organisierten Arbeitgeber, die im Ergebnis dahin gehen,
daß die Arbeitszeit gemindert und verlängert und das während der In-
flationzeit schon beträchtlich herabgedrückte Realgehalt statistisch
noch mehr gemindert werden soll. Die Versammlung beauftragt sie
damit zum Ausdruck gebrachte Absicht von dem Gedanken der Arbeit-
genossenschaft, durch welche dem Volke und Wirtschaftskörper neue
schwere Wunden geschlossen werden müssen. Die Wiesbadener An-
gestellten sind aber entschlossen, an dem Gedanken der Tarifbewegung
festhalten und für ihn zu kämpfen."

- Volkshochschule. Die Arbeitsgemeinschaft Dr. Rutsch be-
ginnt Dienstag, den 22. Januar, 7 1/2 Uhr, im Altertumsmuseum,
Eingang Südseite (Sportplatz). Am gleichen Abend beginnt die
Arbeitsgemeinschaft A o s e h die Besprechungen über das Erhardt-
und Götter Programm (S. 64) (S. 64).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Stadttheater. Am Dienstag, den 22. d. M., geht im Großen
Haus Lortzings "Der Himmelskron" in Szene. Die "Worte"
singt zum erstenmal Edu Räder; neu besetzt ist ferner die "Witwe
Damm" mit Pauline Strehl. - Am Donnerstag, den 24. d. M.,
gelangt im Großen Haus nicht "Lobengrin", sondern "Lannhäuser"
zur Aufführung. (Anfang 6 1/2 Uhr.)
* Kurhaus. "Ein Tag im alten Kürnberg zu Dürers Zeit" be-
tittelt sich der für morgen Dienstag im kleinen Saale des Kurhaus-

angelegte Lichtbildvortrag des auch hier bestens bekannten Redners
Dr. Alfred Kruppen, Berlin. Eingehend werden Burg und Stadt,
die Rathhäuser mit ihren Kunstschätzen von Adam Kraft, Peter
Eißner, Veit Stoz, Michael Wolgemut, Dürer u. a., die Patrizier-
häuser, das Leben der Handwerkerwelt am Hans Sachs geschildert
werden, so daß sich ein eindrucksvolles Bild ergibt. Der Vortrag
beginnt pünktlich um 8 Uhr. - Karl Busch, welcher am kommenden
Mittwoch im kleinen Saale einen Opern-Kritikabend gibt, gehört
zu den Tänzern der jüngeren Generation. Der Künstler hat ein
mächtiges Programm aufgegeben, das ihm Gelegenheit bietet, seine
Stimme ganz zu entfalten. - Am Donnerstag, den 24. d. M., abends
8 Uhr, spricht im kleinen Saale Dr. Richard Specht (Wien), der durch
seine Wagner-Biograpdie geschätzte Musik-Kritiker, in der 4. Ver-
anstaltung der Pädagogischen Akademie in Verbindung mit der Aus-
bermaltung über das Thema: "Gegenwart und Zukunft in der deut-
schen Musik".

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Krikkal-Palast-Werburg. Das bekannte Etablissement in der
Schwalbacher Straße ist in die Leitung der Wintergarten-Direktion
G. M. a. v. H. Schärer übergegangen und am Samstagabend
unter Beteiligung sehr zahlreich erschienenen Gäste seiner neuen
Bestimmung übergeben worden. Die prächtigen Räume des Hauses
sind neu hergerichtet und sollen durch projektierte Neubauten noch
erweitert werden. Das Haus wird dann auch wieder den alten
Namen "Werburg" führen, unter welchem es noch in bester Er-
innerung ist. Für die Unterhaltung der Gäste war gelegentlich des
Eröffnungsbenedes in reichstem Maße Sorge getragen. Mehrere
Kapellen spielten zum Tause auf, darunter die bekannte Jimmys
Jazz-Band. In den kurzen Pausen fand eine sehr eindrucksvolle
Betriebsfolge Friedigung, Lonsamnumera, humoristische Vorträge
und eine kurze Filmvorlage wechselten miteinander ab. Im großen
Saale wie auch in den unteren Räumlichkeiten war Betrieb, der
Abwechslung in reichem Maße bot und die Gäste aufs beste unterhält.

* Thalia-Theater. Am heutigen Montag finden die letzten Auf-
führungen des Hor-Films "Mutter" mit Mary Carr statt. Ab
morgen Dienstag zieht im Thalia-Theater die bekannte Berliner
Film-Opern-Gesellschaft Krause mit dem dramatischen Einzelpiel
"Es kommt der Tag", bei welchem erste gesungliche Kräfte persönlich
mitwirken.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Verhaftung eines Raubmörders.

* Frankfurt a. M., 20. Jan. Ein schon seit Jahren zurück-
liegender Raubmord wurde heute hier aufgedeckt. Im März 1921
wurde bei Joffen ein Outdieser in einem Wald gefasst, ermorbt
und beraubt. Heute nahm hier die Polizei einen Mann fest, der
eine Anzahl Ausweispassiere bei sich führte, die auf verschiedene
Namen lauteten. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß man
es mit dem Mörder des Joffen-Outdiesers zu tun hat. Der fest-
genommene Insigne zwar, er scheint aber besonders durch Schrift-
zeichen, die mit einem Briefe gefunden wurden, außerordentlich be-
zeichnend zu sein.

Schwere Raubmordfälle.

* Frankfurt a. M., 20. Jan. Auf dem Königheimer Wege bei
Lieberfeld fuhr ein mit zwei Knaben besetzter Schlitten in einen
Friedhofsländchen hinein. Dabei stürzte ein Pferd um und verletzte
die beiden Kinder lebensgefährlich. - Ferner wurde ein mit mehreren
jungen Leute besetzter Schlitten gegen eine Telegraphenstange, wo-
bei dem einen jungen Manne die Fenstange in den Leib gedrückt
wurde. Ein anderer junger Mann, der bei dem Schlitten stand,
wurde von einem nachfolgenden umgestoßen. Dabei erlitt er eine
schwere Gehirnerschütterung.

* Aus dem Landkreis Wiesbaden, 20. Jan. Der Durchschnitt
der Sterblichkeit an Tuberkulose betrug in unserem Landkreise 12,8
von 10 000 Einwohnern. Eine statistische Zusammenstellung der
Todesfälle an Tuberkulose in den letzten 10 Jahren hatte das über-
wachende Ercebnis, daß in einzelnen Landgemeinden eine besonders
hohe Sterblichkeitsziffer zu verzeichnen war. Wie dies zu erklären
ist, bleibt weiteren Ermittlungen vorbehalten.

* Falkenstein (Lannus), 20. Jan. Der hier ansässige Besitzer
mehrerer Kpohelen in Köln, Dr. Rebe, wurde auf der Straße Cron-
berg-Falkenstein von einem Kndler, dessen Warnungsdruck er über-
hörte, herant angefahren und zu Fall gebracht, daß er eine Gehirn-
erschütterung erlitt. Der Kndler wurde daraufhin auf allen Seiten
Falkenstein hoflich verboten.

* Königstein i. T., 20. Jan. Am 5. 6. und 7. Juli dieses
Jahres begehrt der Männergesangsverein Königstein einen großen
Gefangenschaft anlässlich seines 25jährigen Bestehens. Vereine,
welche sich daran beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Anmel-
dungen an den 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Georg Konrad,
Schneidermeister, Klosterstraße 10, Königstein i. T., zu senden.

* Darmstadt, 20. Jan. Im Gewerbeamt wurde die Hesse-
land-Ausstellung, 240 Aquarelle nach Baubauzeichnungen in Oberhessen
und Rheinhesen, eröffnet. Die Blätter stammen von der Hand des
Professors Karl Bronner in Mainz, der seit 40 Jahren in der Denk-
malpflege tätig ist. Seine langjährige amtliche Tätigkeit, erst in
Friedberg, dann in Mainz, gab ihm die Möglichkeit, die beiden an
historischen Erinnerungen reichsten Provinzen Hessens immer wieder
zu bereisen. Nicht weniger als 70 Orte Rheinhesens und 25 Orte
Oberhesens sind in der Ausstellung vertreten.

* Wiesbaden, 20. Jan. Hier kürzte ein junges Mädchen so
unglücklich von einem Schlitten, daß es kurz nachher verstarb.

(45. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Erfolg.

Roman von Wilhelmine Hied.

Der Amtsrat war noch immer in weißglühendem
Zorn. In welcher Gemütsverfassung mochte er erst
beim Empfang der Nachricht gewesen sein! Mit grechen
Schritten rannte er jetzt auf und ab.

"Dies verdammte Berlin! Kühn hat ganz recht, es
ist das reine Babel. Und daß ich dich hab' dahin schicken
müssen; daß ich dich dem Bengel hab' zur Frau geben
müssen! Es ist, um die Schwerenot zu kriegen! Kühn
hat im Hotel einem Herrn das Blatt gezeigt und ihn
gefragt, ob er irgendetwas davon wisse. Der hat ihm
gesagt, vor ein paar Wochen sei die Geschichte durch alle
Blätter gegangen. Hörst du?: durch alle Blätter! Er
wunderete sich nur, weshalb sie jetzt nochmals aufgewärmt
werde. Kühn hat dann gesagt, und er sagte mir,
daß er 'n ganz roten Kopf dabei gekriegt hätte -- ob
Steinhoff wegen sowas sitzen müsse, aber der andere
hätte geantwortet, nein. Soviel er wisse, 'ei kein Straf-
antrag gestellt worden, nur -- natürlich, we; einmal
bei so etwas erwünscht sei, sei unter den Kollegen für
alle Zeit unmöglich geworden."

Johanna sah mit großen leeren Augen auf.
Unmöglich -- ja, ich weiß, wie das ist.
Der Vater schenkte ihr ein Glas Wein ein.
Armes Ding, trink mal; das wird dir gut tun.
Und dann wollen wir überlegen, was zu tun ist. Kühn
meint auch, sofort 'n Rechtsanwalt annehmen. Dazu
habe ich mich nicht schweren Herzens von dir getrennt,
daß du etwa auch noch gesellschaftlich unmöglich werden
soltest. Ich hab's dem Monheur auch schon geschrieben
gleich heute."

"Vater!"
Der Amtsrat zuckte die Achseln. "Wie man sich
bettet, so schläft man, und wer sich zum Schaf macht, den
frißt der Wolf", entgegnete er hart. Der sonst so gut-

mütige Mann war aus allen Fugen. Was auch über
Azyl hereinbrach, es schien ihm immer noch weniger,
als er verdiente.

Johanna war schlaff auf ihren Sitz zurückgeunken.
Trotz der warmen Abendluft jagte ihr ein Frostschauer
nach dem anderen über den Körper. Hatte hier Gott
gerichtet? Ihr schien es so. In Trümmern das ganze
mit so vielen Rüststücken und Mitteln zusammenge-
pappte Gebäude, durch das der kluge Streber seinen
Ruhm hatte begründen wollen. Wie hatte er sich über-
all Springsteine gelegt und Brücken gebaut, die ihn
über die Wahrheit hinweg ins Land des Erfolges
tragen sollten! Aber die krummen Wege hatten nicht
zum ersehnten Ziel geführt. Wie mochte ihm jetzt
zumute sein bei seiner Eitelkeit und seinem brennenden
Ehrgeiz?

Gesellschaftlich unmöglich! Urteilte so auch die
Frau, um derentwillen er die Treue verraten hatte?
Sicherlich; das war allererst. Trotz ihrer Weltunter-
fahrenheit wußte sie das. Irma Kanzius war allezeit
eine der Anbeterinnen des Erfolges gewesen.

Gesellschaftlich unmöglich! Wie ertrag das ein
Mensch, der, wie Azyl, nicht sicher in der eigenen Per-
sönlichkeit ruhte, der beständig sozusagen der Gesellschaft
nach den Augen gesehen hatte?

Noch immer redete der Vater; er hatte so viele
Pläne und Vorschläge. Schier grenzenlos war seine Er-
bitterung.

"Wenn du doch gefälligst ein Wort sprechen woll-
test!" sagte er ungeduldig. "Es geht doch um deine
Zukunft, Johanna."

"Ja, -- das -- tut es freilich", sagte sie mit schwerem,
stohweisem Seufzen.
Aber diese Zukunft wurde durch die Vergangenheit
orientiert, das war unabänderlich. Was immer ge-
schehen was seitdem, es hatte einst Stunden gegeben,
da sie als Azyls Braut unbefriedigbar glücklich ge-
wesen war. Die Tatsache blieb. Und sie sah sich wieder
in der bekümmerten Dorfskirche, und in ihren Ohren tönte

es: "Glück und Unglück mit ihm tragen, wie auch beider-
seits Gott wird zufügen, und dich nicht von ihm scheiden,
es scheide euch denn Gott nach seinem Willen durch den
zeitlichen Tod."

Fest und klar, nicht halb ersticht wie das mancher
jungen Braut hatte ihr Ja geklungen an der heiligen
Stätte, und es hatte für sie Wert und Meien eines
feierlichen und unlöslichen Eides gehabt. Den vergah
man nicht, den brach man nicht --, was immer andere
vergessen mochten. Und vor allem eins: in seinem
Glück hatte Azyls Untreue sie verschrecken können --
sein Sturz mußte sie an seiner Seite finden.

Jedes Menschen Tun und Lassen wird durch die
Grundsätze bestimmt, auf denen sein Wesen ruht. Und
Johanna Steinhoffs Art gründete sich auf Treue. Auf
Treue bis zum Eigensinn. Die wegwerfen, hieß das
eigene Ich verleugnen. Nach all der Unsicherheit der
letzten Monate sah sie ihren Weg wieder klar vor sich.
Das heißt, es war nicht eigentlich ein Sehen, mehr ein
Hingeben an einen inneren Zwang, der sie herrlich vor-
wärts trieb.

Vater und Tochter sprachen noch lange an diesem
Abend, und Mitternacht war längst vorüber, als sie
sich trennten.

14.
Die Hitze einesblendenden Vorsonnertages brütete
über Berlin, fing sich in den langen, breiten Straßen
und wurde in warmen Wellen vom überhitzten Asphalt
zurückgeworfen. Die Droschkenpferde standen mit ge-
senkten Köpfen, und die Kutscher hatten den Laktut
weit aus der roten, weißglänzenden Stirn geschoben.
War dies eine Glut, und dabei stand man erst im An-
fang Juni! Wer konnte, dachte an Reisen. Wer es
nicht konnte, tröstete sich damit, daß ja vielleicht ein
Gewitter Kühlung bringen würde, die nichts kostete.
Ja, heiß und staubig war's freilich überall, aber die
geschwärtzten Bahnhofshallen mit den hinein- und
herausstosenden Zügen waren doch eine Hölle ganz be-
sonderer Art.

(Fortsetzung folgt.)

Sport.

Das größte Stadion der Welt ist soeben in England vollendet worden. Diese großartige Anlage, das Wembley Park Stadion, wurde mit einem Kostenaufwand von 1 Million Pfund...

Gerichtssaal.

Fa. Französisches Militärpolizeigericht in Mainz. Der Kaufmann Joseph Gilsdorf in Dingen hatte im Januar 1922 u. a. ein Fingerringgold für 9675 M., damals gleich 8 Franken, eingekauft...

Neues aus aller Welt.

Ein groß angelegtes Schwindelunternehmen entdeckt. Die Berliner Polizei beendete durch die Verhaftung eines gewissen Käfer ein riesig angelegtes Schwindelunternehmen, durch das Berliner Geschäftsleute um Millionen von Mark geprellt worden sind...

Strecke von 62 000 Kilometer hinter sich. Bei der guten Pflege im renommierten Ställehof bei Juxterau hat sich der Weltreisende bald erholt.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 22. Dezember 1923 ergibt eine neue Zunahme des Banknotenumschlages um 60,4 auf 474,6 Trillionen Mark. Die Vermehrung ist im wesentlichen bedingt durch starke Devisenankäufe...

Berliner Börse.

§ Berlin, 19. Jan. Die Nachfrage am Devisenmarkt hat weiter abgenommen. Demgemäß waren die Umsätze heute beschränkt. Die Preise standen im Einklang zu den Paritäten der ausländischen Märkte...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for country/currency, date (18 Jan 1924), and price. Includes entries for Holland, Buenos Aires, Belgien, etc.

Rumänien (Banknoten): über 500 Lei 20 149/20 251, unter 500 Lei 17 955/18 045.

Eine Goldmark am 19. Jan. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 19. Jan.: 4 211 500 000 000 Mk.

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriemeinschaft für wertbeständiges Notgeld in Bielefeld: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.

Banken und Geldmarkt.

Effekten-Clearing in Frankfurt a. M. Wie verlautet, schweben über die Einrichtung einer Clearing-Stelle für...

den Effektenverkehr in Frankfurt a. M. zurzeit Verhandlungen. Das Clearing soll sich gegebenenfalls an schon bestehende Einrichtungen, insbesondere an das bei der Frankfurter Pfandbriefbank bereits vorhandene, aber wenig benutzte Lombard-Giro anlehnen.

Marktberichte.

Mainzer Warenbörse. Großhandels-Einstandspreise der Mainzer Börse am 18. Januar in Billionen Mark per 100 Kilo loco Mainz: Weizen 19 bis 19 1/2, Roggen 17 1/2 bis 18, Hafer 15 1/2 bis 16, Braugerste 18 1/2 bis 19,35...

Schiffahrt.

Nächste Damferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Nach New York: D. 'Mount Carroll' am 24. Jan., D. 'Albert Ballin' am 31. Jan., D. 'Mount Clinton' am 7. Febr., D. 'Thuringia' am 14. Febr., D. 'Westphalia' am 21. Febr., D. 'Cleveland' am 28. Febr., Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: M. S. 'Ermland' am 8. Febr., D. 'Emden' am 29. Febr., D. 'Sachsenwald' am 6. Febr., D. 'Roden' am 21. Febr., Cuba-Mexiko: D. 'Holsatia' am 25. Jan., D. 'Tolredo' am 28. Febr., Westindien: D. 'Eupatoria' am 25. Jan., D. 'Otavi' am 9. Febr., Ostasien: Engl. D. 'Barroo' am 26. Jan., M. S. 'Havelland' am 2. Febr., D. 'Coblenz' am 9. Febr., engl. D. 'Rhesus' am 16. Febr., D. 'Searland' am 23. Febr., Westküste-Nordamerika: D. 'Holzer' am 9. Febr., M. S. 'Osiris' am 23. Febr., Levante-Dienst: D. 'Cairo' ca. 26. Jan., D. 'Nica' ca. 26. Jan., D. 'Angelo Scarellini' ca. 30. Jan., D. 'Alexandria' ca. 2. Febr., Nach Riga und Petrograd wöchentlich.

Alte Reserve Winkelhausen 1846. Logo of a house with the year 1846 inside.

Ist Ihr Augenglas vollständig richtig? Tragen Sie es nicht schon zu lange und begnügen Sie sich nicht zu schwach zu werden! Wir prüfen Ihre Augen in besonderen Untersuchungsräumen ohne Mehrkosten...

Spulwürmer. Devermin gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit best. Erfolg geg. Spul- u. Madenwürmer. Kurpackung 3 Mk. Alleinverh. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Der Gef.-Kauf. liegt eine Druckform der Ambi-Werke Berlin, Kochstraße 18, bei über die bekannte Ambi-Waarenbauweise, sowie die verschiedenen Ambi-Einrichtungen. P104

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten. Hauptredakteur: Detmar Lottich. Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Lottich; für Unterhaltung, Statistiken und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: F. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Gesellschaft für den Buchdruck in Wiesbaden.

Restbestände u. Modelle Damen-Wäsche sehr billig. Solide Bettwäsche meist unter Preis. la Herren-Hemden, weiß u. farbig, 7 1/2 Billion. Theodor Werner Ecke Langgasse. Webergasse 30.

U. G. für Lebensmittel- Versorgung

norm. Gustav Kiedermann Adolf Harth
Wiesbaden Gründungsjahr 1897.
Telephon 5631-5635

Geschäftsgrundsatz: Qualitätswaren!
Preise sind in Grundmark festgelegt.
Eine Grundmark = eine Billion Papiermark.
Wir offerieren aus neuen Eingängen als äußerst beachtenswert:
Blütenmehl, 60% Ausmahlung
das feinste, was es gibt Pfd. **0.17**

Dicker fetter Speck Pfd. 1.-

Schmalz Pfd. 0.80	Hartweizengrieß Pfd. 0.22
Kokosfett lose „ 0.60	Graupen Pfd. 0.21, 0.23, 0.25
Kokosfett in Tafeln 1/2 „ 0.63	Erbjen 1/2 gelbe Pfd. 0.22
Margarine ungrif 1/2 Pfd.-Pak. 0.58	Erbjen 1/2 gelbe „ 0.25
Salatöl (Edel) Liter 1.10	Bohnen weiße „ 0.25
Baldöl (Kaltschlag) „ 0.95	Linjen „ 0.24
Reis Pfd. 0.17 und 0.20	Haferflocken lose „ 0.22
Bandnudeln (Eierware) Pfd. 0.36	Haferflocken 1/2 Pfd.-Pak. 0.33
Zadennudeln „ 0.34	Haferflocken 1/2 „ 0.17
Hörnchen u. Sternchen 0.20	Kunsthonig 1/2 „ 0.50
Kristallzucker Pfd. 0.40	Marmeladen Pfd. 0.35
Zuckerrübenkraut „ 0.30	ff. Konfitüren in Gl. von 0.85-1.00
Milch ges., cond. Dose 0.50	Milch steril. Dose 0.50

Kaffee täglich frisch, aus eigener Großrösterei, rein schmeckend nur eine Sorte Pfd. 2.60

Kaffee-Milch (20%ig), eigene Packung, 1/2 Pfd.-Pak. 0.45	Malzkaffee (frische Röstung, keine Lager-Kamischware) 1/2 Pfd.-Pak. 0.25 und 0.30
Kornkaffee (Seefig) 1/2 Pfd.-Pak. 0.37	Delgardinen Dose 0.35
Kakao, holl. Pfd. 0.80	Limburger Käse Pfund 0.75
Tea, 1/2 Pfd.-Pak. 0.45 u. 0.55	Edamer Käse „ 1.20
Schokolade (Milch) 100 gr 0.80	Camembert, franz., Schacht. 0.65
200 gr-Tafel 0.60, soweit Vorrat.	

Zittauer Speisewiebeln Pfund 0.19 Seringe (große neu?) „ Stück 0.06

Eier Stück 0.17

Kernseife (prima hellgelbe) 0.18

Sunlicht-Seife Doppeltstück 0.50

Mande-Zeiseife Stück 0.14 Schweden Palet 0.25

Günstige Wasch- und Scheuerartikel entsprechend preiswert.

Gemüse- u. Obstkonserven

laut letzter Extra-Annonce.
Stadtversand durch die Verkaufsstellen:
Schwalbacher Straße 41. Nerostraße 27.
Neugasse 19. Bahnhofstraße 14.
Telephonruf hierfür 5635.
Geschäftszeit: 8 1/2 - 12 1/2 u. 2 1/2 - 6 1/2 Uhr.

34 Verkaufsstellen 34

davon in Wiesbaden
25 in allen Stadtteilen.

Gummischuhe

für Mädchen und Knaben, anstatt 5.50 u. 4.50 G.-Mk. nur 3 G.-Mk. solange der Vorrat reicht. Stob Racht, Taunusstr. 2. Die anerkannte

beste Maschine der Welt ist die Underwood



Generalvertreter: R. Gönzberg, Mainz Schulstr. 64. - Tel. 916.

Sportwesten, Seidentritot blusen und Kleider verkauft unt. Fabrikpreis Cannendorf-Hender, Kirchgasse 48, 3.

Besonders preiswerte

Lebensmittel

nur in Qualitäten Multiplikator 1 Billion. Grundpreise p. Pfd.

Erbisen	25, 30, 35 „
Bohnen	25, 30 „
Linjen	24, 40, 50 „
Reis	22, 27, 30 „
Gerste	22, 28, 35 „
Grieß	20, 28 „
Haferflocken	23, 40 „
Nudeln	32, 40 „
Makkaroni	35, 40, 50 „
Mehl 00 (Weizen)	18 „
Grünkern	50 „
Malzkaffee	23, 50 „
Gebr. Kaffee	240, 300 „
Tea	450, 600 „
Kakao	80, 140 „
Zucker	40 „
Margarine	59, 65 „
Kunsthonig	50 „
Sauerkraut	20 „
Corned beef	70 „
Leberwurst	180, 240 „
Blutwurst	180, 240 „
Schinken, roh	280 „
do. gekocht	300 „
do. Speck	240 „
Backpulver (Vetke)	7 „
Vaniliezucker	7 „
Puddingpulver	8 „
Edamer Käse	120 „
Limburger Käse	110 „

Weinbrandverschnitt halbe Flasche . 110 „ ganze Flasche . 180 „
Deutscher Weinbrand halbe Flasche . 125 „ ganze Flasche . 200 „

August Engel

Taunusstraße 69 Wilhelmstr. : Ringkirche. Lieferung frei ins Haus. Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

la Limburger Käse

la Mollereibutter

in Volt. v. 8x1 u. 5x1 Pfd. franco Nachn. einschließl. Verz. Hollsteinische Meiereien, S. W. Drews, Seefeld in Hollstein. Natürliche unlibertoffene Haus- und Schutzmittel gegen Husten und Heiserkeit erhalten Sie immer in d. Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 12. Henco-Eucal-Menthol.

Reklame-Drucksachen

In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg s. Buchdruckerei Wiesbaden

Beamten- u. Bürgerkonsum-Verein „Rhein-Main“

E. G. m. b. H.

31 Verkaufsstellen
Eigene Bäckerei.
— Büro: Luisenstraße 19. —
Zentrallager: Kiedricher Str. 12.
Holz- u. Kohlenlager: Niederwaldstr. 52.
Textil- u. Schuhlager: Adelheidstraße 53.
Fernsprecher: Nr. 6233, 6235 u. 6253.

Preise sind in Grundmark angegeben.
1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.
Wir empfehlen unseren Mitgl. jedern in nur bester Qualität:

la Schweineschmalz	p. Pfd. 0.80
Kokosfett in Tafeln	„ 0.63
„ lose	„ 0.58
la Margarine	„ 0.57
la Nußbutter	„ 0.63
la Tafelöl	Ltr. 1.10
la Backöl-Kaltschlag	„ 0.95
Gem. Zucker	Pfd. 0.40
la Blütenmehl	„ 0.17
la Weizengrieß	„ 0.22
la Haferflocken, lose	„ 0.22
la „ in Paketen	„ 0.33
la Bandnudeln	„ 0.28
Weißbohnen	„ 0.25
Graupen, grob	„ 0.21
„ mittel	„ 0.23
„ fein	„ 0.24
la Burma-Reis	„ 0.20
Siam-Patna-Reis, glasiert	„ 0.25
Bruchreis	„ 0.17
la rebr. Kaffee	„ 2.60
Kaffee-Mischung, 20%	1/2 Pfd.-Pak. 0.45
Malzkaffee, lose	p. Pfd. 0.25
„ Pak.	1/2 „ 0.30
Seeligs Kornkaffee, Pak.	1/2 „ 0.37
Holl. Kakao	p. „ 0.80
Gem. Erbsen, 2 Pfd.	Dose 0.65
Bohnen m. Speck, 1 Pfd.	„ 0.20
Getr. Pflaumen	p. Pfd. 0.55, 0.45, 0.30
Corned beef Hashe, 2 Pfd.	p. Dose 0.80
Kaninchenfleisch, 2 Pfd.	„ 1.20
la Kernseife, 200 Gr.	„ Stück 0.18
la fetter Speck	„ Pfd. 0.90
la geräucherter Speck	„ 1.10

Ferner Wurstwaren und Käse in nur Ia Qualitäten. F 341

Baumaterial

wie: Dachstuhl, Zementziegel, Schweißbleche, Stahlbleche, Weinstoff, Gips, Zement, Wasserzement aus Terrazzo, Schweineerde, Wasserbehälter für Kleingärten, Weg-Einrichtungen, sowie alle nicht angeführten Baumaterialien u. Kunststoffe empfiehlt Wiesbadener Bimsbeton-Werke, G. m. b. H., Dohrheimer Straße 139. Telephon 966.



Holländ. Süßrahm-Butter

feinste Qualität, Pfd. 2,500 Billionen

Feinster Emmenthaler

in Schachteln von 900 Milliarden an. Margarine und Schmalz billigst, empfiehlt

P. Lehr, 4 Ellenbogengasse 4 13 Moritzstraße 13.

Möbel-Restbestände

auch günstig für Wiederverkäufer. Wegen Aufgabe des Lagers verkaufte zu fast Vorkriegspreisen die noch vorrätigen Zimmer-Einrichtungen, bekannt gute Ware, insbesondere: Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum, Mahagoni, Birken, zum Teil mit Frisiertoiletten; Herrzimmer, 2 m breit, und Verschiedenes. Lager und Laden sind zu vermieten: Möbelvertrieb B. Ostermann Klarenthaler Straße 4, hinter Ringkirche. - Telephon 2188. Geschäftszeit 9-12 und 2-6 Uhr.

Massen-Schuh-Verkauf Max Emanuel

3 Schützenhofstraße 3

G. m. b. H.

In der früheren Schützenhofpost.

Einzig in Deutschland in der Menge des Lagers.
Einzig in Deutschland in Auswahl von Sorten u. Qualitäten.

Einzig in Deutschland in der Höhe des Umsatzes.
Einzig in Deutschland in Preiswürdigkeit.

Wir offerieren als besonders billig:

Braune Damen-Spangenschuhe Bill. M. 3 800	Lack-Damen-Schnürschuhe, Rahmenarbeit, bestes Fabrikat Bill. M. 14.—	Das Beste vom Besten! Sport-Kinderstiefel, 27/30 Bill. M. 8.—	Braune Rindbox-Damen-Sportstiefel Bill. M. 15.—
Braune Damen-Schnürschuhe Bill. M. 5.500	Schwarze gute Damenstiefel Bill. M. 7.—	Das Beste vom Besten! Sport-Kinderstiefel, 31/35 Bill. M. 10.—	Prima Manns-Laschenschuhe, genagelt Bill. M. 15.—, 12.—, 10.— u. 9.—
Schwarze Damen-Schnürschuhe Bill. M. 4.—	Schwarze Rindbox- u. Roßchevreau-Damenstiefel, auch m. Lackkappe, bestes Fabrikat Bill. M. 11.—	Das Beste vom Besten! Sport-Backfischstiefel, 36/39 Bill. M. 12.—	Frauen-Arbeitsstiefel, genagelt und ohne Nagel Bill. M. 10.—, 9.— u. 7.—
Schwarze Boxcalf-Damen-Schnür- und Derby-Schuhe, spitze u. br. Form, weiß gedoppelt, Bill. M. 6.500	Schwarze Herren-Stiefel, gute Qualität Bill. M. 6.500	Das Beste vom Besten! Sport-Knabenstiefel, 36/39 Bill. M. 12.—	Frauen-Arbeitschuhe Bill. M. 8.—
Lack-Damen-Schnürschuhe, weiß gedoppelt Bill. M. 9.— u. 8.—	Schwarze Rindbox-Herren-Stiefel, gute Qualität Bill. M. 7.500	Das Beste vom Besten! Sport-Herrenstiefel, 40/46 Bill. M. 14.—	Kinder-Werktagstiefel, 27/30 Bill. M. 5.500
Lack-Damen-Schnürschuhe, Louis XV.-Absatz Bill. M. 12.—	Schwarze Herren-Stiefel, spitze Form, prima Rahmenarbeit Bill. M. 12.—	Schwarze Rindbox-Damen-Sportstiefel Bill. M. 12.—	Kinder-Werktagstiefel, 31/35 Bill. M. 6.500
Leder-Hausschuhe für Damen Bill. M. 3.500		Leder-Hausschuhe für Herren Bill. M. 4.000	

Massen-Schuh-Verkauf, 3 Schützenhofstraße 3.

Gleicher Verkauf: Gewerkschaftshaus Frankfurt a. M.; Darmstadt, Ludwigsplatz 2; Gießen, Seltersweg 31.

Emaillier-Kellner-Angebot!

Rochtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm
600 700 900 1150 1300 1600 BRILL.
Waschbecken, oval, 23 cm 1000
Eimer, 28 cm nur 2000
Salatseiber, 24 cm 1400
Rochtöpfe, 20 cm 1000
Rasserollen, Schüssel, Milchtöpfe, Wasserkessel, Rasselannen, Milchtäger, Eisenträger usw. zu entsprechend billigen Preisen. 44

Aluminium-Geschirre sehr preiswert.
Julius Mollath, Schulberg 2.



Ärgern Sie sich nicht beim Essen mit stumpfen
Tischmessern.
Tadelloser Schluß und Politur,
Ersatz von Heften, Klingen durch
Faulbrunnenstr. 6. A. Eberhardt jun. Tel. 1245.

Polstergestelle!

Ottomanegestelle, fest 9.75 Bill.
do. [verstellbar] 14.— Bill.
Klubsofagestelle 16.— Bill.
Klubfesselgestelle 12.50 Bill.
Rüchensühle 4.80 Bill.

sonstige Polstergestelle aller Art
bei billiger Berechnung und schnellster Lieferung.

Wiesb. Polstergestell- und Rüchensmöbel-Fabrik
(Wiesb. Simonsen-Werke G. m. b. H.)
Dagheimer Straße 139. Telefon 805.

Neuwäscherei Kirsten
Schuhhofstraße 7. — Tel. 4074.
Spezialität: Herren-Wäsche.

Badhaus „Zum Bären“

Bärenstraße 3.
Das Badhaus ist ab 21. ds. Mts., vor- und nachmittags geöffnet.
Um gütigen Zuspruch bittet
der Besitzer R. Managel.



„Anker“ Registrier-Kassen

für jede Branche. Fabrikation seit 1900.

General-Vertreter: **Hans Bürgener**
Moritzstraße 64. Telefon 5087.
Vertretung der Fa. Max Klestadt, Köln
für Kassenblocks, Hut- und Kurzwarenbeutel u. dergl.

Lastwagen

fährt jede Woche 2 mal
Frankfurt
und zurück. Ladung wird mitgenommen. Auch nach anderen Richtungen.

Georg Bauer

Spedition — Lagerung
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 42

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Von der Großstadt verschlungen.
Sittendrama in 5 Akten.

Fatty als Koch, Grotteske in 2 Akten.
Lotie, süße Maus.

Orig.-Amerik. Grotteske in 2 Akten.
Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kristall-Palast

Direktion: Fr. Schaefer u. G. May.
Heute, den 21., ab 5 Uhr

gemütliche

Abendunterhaltung in der Weinklause.

Jimmys Jazz-Band.

Hasenfelle, Weinflaschen
Pumpen, Meisen, Bücher, sämtliche Utensilien
zum höchsten Tagespreis Bill. Köhler, Reichstr. 49.
Abholen gratis. — 3019 Telefon 3019.

Thalia.

Mutter

Das hohe Lied der Mutterliebe in 8 Akten.

Ab morgen Dienstag:
4taiges Gastspiel
d. Berliner Filmopern-
Gesellschaft:

Es kommt der Tag.

Dramatischer Gesangs-
film in 6 Akten
von Carl Otto Krause.
Bestens bekannt durch
sein früh ren Gesangs-
filme „Der Spielmann“
und „Zigeunerblut“.
Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vollreis, glasiert

1 Wd. 200 Milliarden.
Bruchreis

1 Wd. 180 Milliarden.
Vanille-Zucker 50 Wd.
Zimmet 50 Wd.
Vanille-Pudding 50 Wd.

Futterhebers!

Lebensmittelhaus

Nichelsberg 21.

Staats-Theater

Großes Haus.
Dienstag, 22. Januar.
Jar und Zimmermann.
Römische Oper in 3 Aufzügen
von Albert Goring.
Peter L. Ric. Galle-Winkel
Peter Jwanow Ed. Schorn
van Bett Franz Diebler
Marie, Lichter Edt Köber
Komral Gelfort Fritz Wehler
Lord Sandham W. Kofalewicz
Marquis o. Chateaufort
Ludwig Hoffmann
Witwe Brown Louise Sireth
Ein Offizier Ed. Wengsch
Ein Kapitän Friedr. Schmidt
Ort der Handlung: Joandam
in Holland. Zeit: 1818.
Im 3. Akt: Holl. Bauernkrieg.
Musik. Leitung: Dr. H. Lanzer.
Nach dem 2. Aufzug 15 Minuten
Pause.
Anfang 7. Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, 22. Januar.
14. Vorstellung Stammecke &
Bobby! Sag die Wahrheit!
Lustspiel in 3 Akten von J. & B. Montgomery.
In Szene gesetzt v. H. Wabriano.
H. Max Haffon H. Wabriano
Juliane, I. Br. Amalie Gumbien
Wolke, J. Tochter Doris Vogt
Clarence u. Dulen R. Selme
Robert Bennett H. Hermann
Bischoff Doran G. Lehmann
Wabel Gabriele Vogt
Fidel Fidel Peng
Othel Wlad E. Thümmler
Nach dem 1. Akt 15 Min. Pause.
Anf. 7.30. Ende etwa 9.15 Uhr.

Ruhhaus-Konzerte

Dienstag, 22. Januar.
Abonnements-Konzerte.
Sädisches Kurorchestr.
Leitung: Musikdirektor
Horn. Jrmor.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz“ von J. Brüll.
2. Intermezzo, E-dur von Joh. Brahms.
3. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ von R. Wagner.
4. Die Feindinnen von Proccida, Ts. anstelle von J. Raff.
5. Ouvertüre zu „Der Beherrscher der Geister“ von G. M. v. Weber.
6. Mein erster Walzer von P. Mascagni.
7. Fantasia aus „Johann von Lebringen“ von W. Jonathans.

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ von Ch. Gluck.
2. Finale aus „Prometheus“ von L. v. Beethoven.
3. Larghetto aus dem Klavier-Quintett von W. A. Mozart.
Klavier-Solo:
Kammermusiker O. Wöflin.
4. Ouvertüre zu „Der Hirschgärtner“ von S. Wagner.
5. Gebet für Violoncello von O. Dorn.
Kammermusikler M. Schilzbach.
Kammermusik-Suite Nr. 2 von G. Bizet.

Abends 8 Uhr im Kl. Saal

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Alfred Koepen, Berlin.
„Ein Tag im alten Nürnberg zu Dürers Zeit um 1500.“

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

LEONHARD

Sietz

A.-G. / MAINZ

UNSERE BILLIGEN
JANUAR-ANGEBOTE

in den
Abteilungen

Verkauf im Erdgeschoss

Baumwollwaren Weisswaren

Handtuch Gebild extra billig Meter 0.75, 0.65	0.48
Nessel solide starkfädige Ware, 78,80 cm Meter 0.65	0.50
Hemdentuch für Leibwäsche geeignet, 80 cm Meter 0.85, 0.70	0.55
Croise gute Qualitäten Meter 1.40, 1.10	0.95
Nessel für Betttücher, gute Qualitäten, 156 cm breit Meter 2.10, 1.95	1.85
Damast Blumen- und Streifen-Dessins, 130 cm breit, Meter 2.95, 2.25	1.95

Bett-Kattun gute Qualitäten Meter 1.20, 0.98	0.75
Perkal für Hemden u. Blusen, aparte Streifen u. Karos, Meter 1.20, 0.95	0.75
Hemden-Biber gestreift Meter 1.10, 0.98	0.75
Kleider-Velour schöne Dessins Meter 1.10, 0.98	0.85
Sport-Flanell in aparten Streifen, für Hemden u. Pyjamas, 1.40, 1.25	0.98
Schürzen-Siamosen gute Qual., 120 cm breit, Meter 2.10, 1.85	1.45

Herren-Linon-Tuch 0.35
in weiss u. mit bunt. Kante besond. preiswert Stück

Reachten Sie
unsere Schauenster Schuastersfassa.

Hemden-Zephir vorzügliche Qual.
besonders elegante neue Streifen, Meter 1.95, 1.50 **1.35**

Grundpreise mal aml. Multiplikator!

Verein für Kleingartenbau
Wiesbaden u. Umgegend G. V.
Ordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 25. d. M., im Hotel „Einhorn“,
Marktstraße. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte 1924.
Tagesordnung in den Geschäftsstellen.
Der Vorstand.

Kognak

reiner Weinbrand, feinste Qualität, drei Sterne

Fl. schwa Mk. **1,6 Billion.**

Joh. Zilli

Schiersteiner Straße 11.

Billigste Bezugsquelle für Spirituosen.

Bilige Strickwolle- u. Nähgarn-Woche!

Jede Hausfrau versäume nicht sofort zu kaufen.

Strickwolle, grau u. schw., Ia Qualität, 10 Lot **750** Mill.

Nähgarn 200 m 175, 500 m 400, 1000 m **800** „

Spotbillig Außerdem Spotbillig

Ein gr. Ber. Fos en Kinderstrümpfe, schw. u. braun, Ia Mako

Größe 3 4 5 6 7 8 9 10 11

400 450 500 550 600 700 800 900 Mill. 1 B.H.

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse.

Herren-Sohlen 4 Billionen
Damen-Sohlen 3 Billionen

in Kernenleder, prima Handarbeit.

Schuhmacherei Simon
Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Elektromotore

in allen Stärken sämtlich
ab hiesiger Lager zu verl.

Kiesel u. Beder,
Römerberg 12
Telephon 5342.

Große Versteigerung
von Herrschaftsmobiliar.

Wegen Auflösung eines herrschaftl. Haushaltes
versteigern wir
morgen Dienstag, den 22. Januar,
und ev. den folgenden Tag, jeweils morgens 9 1/2 Uhr
anfangend, in unseren Auktionsräumen,

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und
Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 **Ruhb. Satin-Schlafzimmer**, bestehend aus: 2 kompl. Betten mit Korbhaarmatratzen, 2 Spiegelschränken, 1 Waschtisch, 2 Nachttischen;
- 1 **dunkel Eich. Speisezimmer**, bestehend aus: Umbau und Sofa, 4 Lederstühlen, 1 Divan, Aussichtstisch und 6 Lederstühlen;
- 1 **dunkel Eich. Herrenzimmer**, bestehend aus: Bücherst. u. Diskom. Schreibtisch, Tisch, 6 Lederstühlen;
- 1 **Mahag. Saloneinrichtung**, bestehend aus: Umbau und Sofa, 4 Polsterstühle, Salonst. u. Tisch;
- 1 **weißlad. Fremdenzimmer**, bestehend aus: 2 Metallbetten, Waschtisch, Schränk, Nachttisch;
- kompl. Betten, Ruhb. u. weißlad. Kleiderschränke, Schlafdivan, Rosettdivan, Ruhb. u. Bettf. u. Tisch, viered. Spiel-, Kipp-, Bauern- u. Korbstühle, Korbstühle, Spiegel, Tisch, Schreib- u. Schreib- u. Schreibständer, Handtuchhalter, Hausapotheke, Etagere, Büstenständer, Regulateur, Standuhr, Pendeluhr, Tennische, Vorlagen, Säulen, Gardinen, Portieren, Blumen, Kissen, Kissen, Steppbetten, Beklebung, als Tisch- und Bettwäsche, Bücher, Damenkleider, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Delgemälde, Silber, Schreibmaschine (Adler 7), fast neue Singer-Nähmaschine, Herren-Fahrrad, emaill. Badewanne, Zinkbadewanne, Gasherd, Stehleiter, fast neue eis. Wälzmangel, Stiegen- u. Schrank-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung
Besichtigung: Montag, den 20. Januar, während
der Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

Beidseitiger Taxator,
Beidseitiger, öffentlich angelegter Auktionator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

**Konfirmanten-
Kommunikanten-
Anzüge**

finden Sie bei mir in reichhaltigster Auswahl fertig am Lager.
Ein Besuch überzeugt Sie von den vorteilhaften Preisen,
sowie von der Güte der Qualitäten.

Ernst Neuser
Herren- und Knaben-Kleidung.

Kirchgasse 42.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Büro-Fräulein

(müßl. aus der Lebensmittellieferung), welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist...

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie sucht Schuhhaus Neustadt...

Gewerbliches Personal

Tüchtige Klotte Schneiderin

bei gutem Lohn u. guter Kost für längere Zeit ins Haus gesucht...

Lehrmädchen

für feine Bekleidungsarbeiten gesucht...

Bügelfrau

für Herrschaftshaus gesucht; perfekt in Stäube...

Dauspersonal

Staats-Gouvernante, Bekleidungsbeilegerin, Küchenhauswirtsin...

Hotelfach, Kasse u. Bekleidungsbeilegerin, außerdem für die Saison...

oder älteres Mädchen für Privathausarbeit gesucht...

Fräulein o. Frau

in möglicher Weise zu Hause schlafen kann, gesucht...

Ordentliche Frau

oder älteres Mädchen für Privathausarbeit gesucht...

Tüchtiges Hausmädchen

aus 3 Erwachsenen zum 1. Februar gesucht...

Hausmädchen

einfach fleißig per 1. 2. oder 3. Februar für kleine Villa...

Junger intelligenter Ausläufer

mit guten Zeugnissen für sofort gesucht...

Lehrmädchen

welches etwas Kochen, Nähen und Bügeln kann...

aus ordentlicher Familie sucht Schuhhaus Neustadt...

Ordentliche Mädchen

am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn gesucht...

Ordentliches braves Hausmädchen

für sofort gesucht, Hotel Harpel, Schiffersplatz 5...

Ehrliches sauberes Mädchen

für gleich oder zum 1. 2. oder 3. Februar gesucht...

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen

mit guten Empf., welches gut kochen kann...

Zuverlässiges Mädchen

insofern gesucht, Dohleimer Straße 36, 2...

Saubere Putzfrau

lofort gesucht, Martin Deder, Neustraße 26...

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisende

welche den Verkauf effizient, Fahrräder u. Nähmaschinen...

Provisions-Vertreter (in)

für bekannte Verbrauchsartikel an Privatsachen...

Suche einen Vertreter von Strickmaschinen

Off. u. S. 756 Taubl. Bl.

Gewerbliches Personal

Einige tüchtige selbstständige Nähmaschinen-Monteur

für unsere Spezialität: Klein-Küchenschneidemaschinen...

Oberkellner u. Portier

mit nur 11. Refers., verträgl. pers. Qual. u. Franz. spr.

Junger intelligenter Ausläufer

mit guten Zeugnissen für sofort gesucht...

Lehrmädchen

welches etwas Kochen, Nähen und Bügeln kann...

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie sucht Schuhhaus Neustadt...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Bunt-Sticker

sucht Arbeit, Offerten u. event. früher, Offert. u. S. 754 an den Taubl. Bl.

Buchhalterin

die auch in allen Bureauarbeiten durchaus erfahren ist...

Damen-Konfektion!

Erste Verkaufskraft mit guten Umgangsformen für 1. März oder später gesucht...

Junger perfekter Kaufmann

welcher die franz. und deutsche Sprache in Wort und Schrift...

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt:

1. Buchhalter

der gleichen Posten bereits in großem Haus mit Erfolg inne hatte...

Verkauf u. Reise

zum Besuch unserer Hotelkundschaft und für den Verkauf von Wasche...

Verkäuferin

für unsere Spezial-Abteilung Babywasche und Baby-Ausstattungen...

Lageristen.

Erste Kräfte die in Spezialhäusern der Branche erfolgreich tätig waren...

Beckhardt, Kaufmann & Co. Wiesbaden.

Tüchtiger junger Reisender

für Lebensmittellieferung sofort gesucht, Angebote mit Zeugnisschriften...

Beretreter

für die Rheinprovinz, Rhein-Elben, Baden, Bayern, Württemberg...

Perfekte Maschinensführer

für Strickmaschinen per sofort gesucht...

Tüchtiger lediger Gärtner

zu deutscher Herrschaft auf ein Gut nach Luxemburg...

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Flotter Stenotypist

(System Gabelsberger) sucht Stellung per 1. 4. event. früher...

Buchhalterin

die auch in allen Bureauarbeiten durchaus erfahren ist...

Damen-Konfektion!

Erste Verkaufskraft mit guten Umgangsformen für 1. März oder später gesucht...

Junger perfekter Kaufmann

welcher die franz. und deutsche Sprache in Wort und Schrift...

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt:

1. Buchhalter

der gleichen Posten bereits in großem Haus mit Erfolg inne hatte...

Verkauf u. Reise

zum Besuch unserer Hotelkundschaft und für den Verkauf von Wasche...

Verkäuferin

für unsere Spezial-Abteilung Babywasche und Baby-Ausstattungen...

Lageristen.

Erste Kräfte die in Spezialhäusern der Branche erfolgreich tätig waren...

Beckhardt, Kaufmann & Co. Wiesbaden.

Tüchtiger junger Reisender

für Lebensmittellieferung sofort gesucht, Angebote mit Zeugnisschriften...

Beretreter

für die Rheinprovinz, Rhein-Elben, Baden, Bayern, Württemberg...

Perfekte Maschinensführer

für Strickmaschinen per sofort gesucht...

Tüchtiger lediger Gärtner

zu deutscher Herrschaft auf ein Gut nach Luxemburg...

EXISTENZ-GRÜNDUNG!

Wir suchen für ein patentamt. gesch. deutsches Reichspatent mit nachweisb. bestem Erfolg in verschied. Bezirken eingeführtes, sehr gut organisiertes Unternehmen für Wiesbaden, Frankfurt a. M., Hesse-Kassel u. andere Bezirke...

Junger Kaufmann

22 Jahre, gewandtes Auftreten, gelernt in Kolonia- Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte...

Jg. gelernter Bankbeamter

Nährige Tätigkeit (ein Jahr als Kassierer) in ungelüb. Stellung, sucht per 1. April oder früher Kassierstelle...

Vermietungen

Möblierte Wohnungen, Möbl. Wohnung, Zimmer, Mauthe, La senar, 10.

Fremdenheime

Eleg. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten u. Venst. frei, Dohleimer Str. 31, 1. Tel.

Elegant möbl. Wohnung

3 Zimmer, Küche zur Alleinbenutzung, in bester Lage an kinderf. Herrschaft zu vermieten.

Immobilien u. Diebels, Dohleimer Straße 64.

Mietgesuche

Mieter sendet Manthe, Pultenstr. 16, Stb. Tunesse Ehepaar sucht bis 1. Februar möbliert. Schlafzimmer mit 2 Betten...

Laden

Sucht f. Deutsche Amerik., Span., Engl., Holländer möbl. Zim. Neb. 2-3, Rainser Straße 86, 1.

Ladenlokal

oder 1 leeres Zimmer, l. Et. für feine Spezialgeschäft gegen hohe Miete gesucht...

Laden mit Nebenraum

für Konditorei und Café geeignet, im Zentrum der Stadt, zu mieten oder zu kaufen gesucht...

Kalter Keller

feuchter, gesucht, Größe gleichgültig, Offerten unter H. 755 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

KL. Laden in guter Lage, sowie zwei Zimmer u. Küche (Dachwohn.) zu tauschen...

Ladungsgesuch!

Echöne 7-Zim.-Wohnung, Billenslage, gegen 8-10, 3im. Wohn., Verfehrsl. zu tauschen gesucht...

Wohnungs-Tausch.

Gesucht wird eine 5-6-Zimmer-Wohnung, möglichst Nähe Bahnhof und Kaiser-Friedrich-Ring...

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung

im Westendviertel gegen 3-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht, Angebote unter D. 754 an den Taubl.-Verlag...

Beräufe

Private-Beräufe, 2 alte u. 1 neue, 2 leichte Ideenpferd!

Abendmahl!

atmosph. Bill. mit breitem schwarz. Rahmen, Billig zu verk. Boss, Pultenstr. 24, 1 r

Schöner großer Ofen

Billig zu verkaufen, zu erf. Wegmannstr. 22, Laden.

Zu verkaufen

Jüngl. Anzug (Gr. 42), Jüngl. Paletot (Gr. 40), Jüngl. Joppe (Gr. 40), Herren-Jackett (Gr. 46), grau, Konf. Brand, Hut (Gr. 53), Käb. bei Diehl, Michelsberg 28, Stb. 1, 3.

Auto Anzug

(Schwarzes Leder) neu, komplett, billig zu verk. Boss, Pultenstr. 24, 1 r.

Speisezimmer

dunkel Eichen (solide Arbeit) zu verk. (Händler ausgeschl.), Fr. Hamber, Weberstraße 37, 3.

Bracht. Diwan

Dam. - Sesselstuhl, 2tür. Kleiderkasten, Kuchenschrank, billig zu verk. Meier, Pultenstr. 24, 1 r.

Küche u. Einrichtung

und viele andere Sachen billig zu verkaufen, Boss, Pultenstr. 24, 1 r.

Rüde

gebr. best. aus: Büfett, Kredens, Tisch u. zwei Stühlen komplett zu verk. Kautenhaler Straße 5, Vorderb. 2 Treppen.

Für Schneiderei!

4 Tische u. Nähmaschinen, gebraucht, billig zu verk. Boss, Pultenstr. 24, 1 r.

Beräufe 6 Nähmasch.

tablettlos nähend, 50, 70, 80, 90 Bill. Theodor Werner, Wälschlarf, 30 Weberstraße 30.

Sofort preis abzugeben: Adler-Lieferwagen

18/35 PS., 1 1/2 To., mit Britische und Blanc. betriebsfertig und in gutem Zustand.

Opel-Regewagen

20/45 PS., 4 To., fast neu, mit guter Bereifung, betriebsfertig u. ausgelassen.

Adler

7/17 PS., Landaulet, besond. als Fernverkehrswagen geeignet, fahrbereit und gleich gut bereit, mit kompl. Zubehör.

Neue No. baut rofferie

6 Sitze, mit abnehmbar. Aufsatz, passend auf 8/25 PS. Opel - Chassis, 1. arthrer Rollen Luft- u. Vollgummi - Bereifung, Wilh. Möbus, Pimbura (Lahn), Tel. 97.

Gelassenhofen

Berträge u. verk. bill. f. neu. 1 Damen-Fahrrad, "Victoria", Herren-Fahrrad, "Victoria", Schreibmasch. "Mignon", laien. u. russ. Schrit. Feldbett, Kranzl. Str. 8, 11-12, 2-3.

Herren-Fahrrad

Marke Opel, m. T.-Freil. billig zu verk. bei Diehl, Pultenstr. 24, Stb. 1.

Umgebe

Herren- u. Damen-Fahrräder, fabrikneu für 110 Bill. zu verk. Ansch. Geisbergsstraße 8.

Sofort zu verkaufen:
Conditorei
 und Backstube.
 mit sämtlichem Inventar.
 Offerten unter U. 755 an den Tagbl.-V.

Fast neuer Rohrplattenkoffer (Gr. 100 x 66 x 60 cm),
 v. Chasselongue (neu) auf Rohhaar gearbeitet,
 sehr schöner Damen-Schreibtisch (nußb.)
 verkauft billig

Bernhardt, Dohleimer Straße 20, Mittelb. 3.

Al. Küchenherd
 kleine Blomard 7. D. r.
 Hundelatter
 stets frisch abwa. Tücher
 krabe 6. Part.

Möbel spottbillig
 zu verkaufen.

Elegantes Schlafzimmer
 (weib), best. aus: Tür,
 Kleiderschrank, Waschkom.
 mit eich. Marmor, Spiegel-
 aufsatz, 2 Betten mit
 Patentrahmen, 2 Rohb.-
 Matratzen, 2 Schoner-
 becken, 2 Stühlen.
 Spottpreis 285 Bll.

Elegantes Schlafzimmer
 Nußbaum
 poliert, m. Tür, Spiegel-
 schrank, Waschkom. mit
 Marmor, Spiegelaufsatz,
 1 Bett usw. kompl.
 nur 260 Bll.
 (auch Einzelverkauf).
 2 elegante Stühle

Wetta
 31 Baumannstraße 31.
 Tel. n. 4804.

Billiger Möbelverkauf!
 Diwan, Sofa, Kleider-
 schränke, einzelne Betten,
 Kinderbett, Tische, vier
 eckige Stühle, Kallender,
 zum Einmauern, Wasch-
 kommode, Chasselongue u.
 sonst versch.
 Helenestr. 23. Part.

Kaufgefuche
 Feldtücher
 oder gutes Fernglas zu
 kaufen gesucht. Preis-Off.
 an Ahmann, Dranten-
 straße 37.

Schreibmaschine
 sehr hohe Preis.
 Schroll, Wabl,
 Risch, 19.

Schreibmaschine
 gut erhalten oder neu, zu
 kaufen gesucht. Off. mit
 Preis unter U. 755 an
 den Tagbl.-Verlag.

Bücherstanz
 zu kaufen gesucht. Off. n.
 U. 756 an den Tagbl.-V.

Pferdelummet
 (Gr. 65) l. zu kaufen gef.
 Joh. Warfloh,
 Dohleimerstraße 14.
 Tel. 2431.

Last-Auto
 (14-2-Tonner), in nur tadell. Zustande.
 zu kaufen gesucht. Delle, Michelberg 6.

Wir sind ständig Käufer
 von Alt-Metallen und Eisen
 sowie Neutuch, Lumpen, Papier, Geschäftsbüchern
 unter Garantie des Einkaufspreises.
 Fa. J. Gauer, Inh. Mart. & Friedr. Gauer
 Helenestraße 18. Telefon 1832.

Mehrere Villen
 mit großem Garten und Garage
 sofort zu verkaufen.
Immobilien- u. Versicherungsbüro
 Frhr. v. Massenbach & Co.
 Telefon 882. Adolfstraße 28.

Argentinier
 sucht sofort **beziehbare Villa**
 im Werte bis zu
15 000 Dollar.
 Offerten u. G. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Gepäckbeförderung
 Koffer, Körbe, Möbel
 jeder Art besorgt billigst
 Eilboten-Gesellschaft Blitz
 Coulinststraße 3.
 Telefon 2574 und 2575.

Typendruck-Service
 fertige Aufträge.
 In Ausführung.
 Schreib-Büro Lang,
 Reichstr. 23. Tel. 3061.

Maschinen für Holzbearbeitung
 jeder Art u. neuester
 Konstruktion, sowie für
 deren Reparatur hält sich
 empfohlen

Hobema G. m. b. H.
 Wiesbaden.
 Fabrik für
 Holzbearbeitungsmasch.
 Dohleimer Str. 139.
 Tel. 2374 u. 805.

Immobilien

Haus
 mit freierwehender 4-Zim.-
 Wohnnng, Werkstätten m.
 Kraftanschluss, Büro und
 Lagerräumen, sehr ge-
 eignet für Strickfabrik m.
 Garberei, zu verkaufen.
 Offerten unter G. 756 an
 den Tagbl.-Verlag.

Kaufe sofort
 gegen bar zwei gute hunde-
 befrenzte

Bohn- oder Geschäfts-Häuser
 und erbitte feste Ange-
 bote mit Beschreibung u.
 Preis unter R. 756 an
 den Tagbl.-Verlag.

Häuser
 mit 4-6-Zimmer-Wohn-
 nng, weiches Kapitalanl., vom
 Verkäufer direkt zu kauf.
 gesucht. Bei Offert. Be-
 schreibungzeit erbet. An-
 gebote u. G. 754 T. Verl.

Haus
 mit freier Wohnnng,
 zu kaufen gesucht. Offert.
 u. G. 754 Tagbl.-Verlag

Nur gute Reklamendrucksachen
 fertigt in kürzester Zeit

L. SCHELLENBERG'SCHE
 BUCHDRUCKEREI
 TAGBLATTHAUS

Hund (Airedale-Rüde)
 kunststruppig rostbraunes Haar, mit schwarzer Zeich-
 nung auf den Namen „Faak“ hörend.
entlaufen.
 Wiederbringer erhält hohe Belohnung
 Biebricher Straße 6.

Schneider-Reparaturen
 Umändern, Neufüttern,
 Benden, Aufbügeln über-
 nimmt u. liefert in feinst.
 Ausführung.
Gustav Schwanz
 S. u. Dam.-Schneiderei,
 Frankenstr. 13. Tel. 3486.

Welche Firma
 überläßt mir zum kom-
 missionarischen Verkauf
 Wäsche, Stoffe und
 Bekleidungswaren?
 Sucht bereit die Land-
 schaft und bürgt für
 schnellen Umsatz. Offert. u.
 G. 755 Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer
 neu, dunkel Eiche, 2:2:2
Herrenzimmer
 einf. etwas gebraucht, zu
 tauschen
 gesucht. Offerten unter
 G. 755 an den Tagbl.-V.

Diplomaten-Schreibtisch
 von Herren- od. Mantel-
 Stühle nach Wunsch zu
 tauschen gesucht. Offerten
 u. G. 754 Tagbl.-Verlag.
 Klavier oder Flügel
 zu mieten od. kaufen gef.
 Off. u. G. 756 Tagbl.-V.

Neigungsehe!
 Einfaches nettes Frä-
 ulein, Ende 20er, Geschäftsführ.
 mittelmäßig, sehr häuslich,
 vermög., wünscht mit sol-
 chbarem Herrn, in hoh.
 Position, auch Geschäfts-
 mann, weiches Neigungs-
 verhältnis zu werden.
 Man wolle vertrauens-
 w. Bild und wahrheitsgetr.
 näh. Mitteilungen (nicht
 anonym), w. ehrenw. mit
 surdadel, m. u. A. 812
 an den Tagbl.-V. senden.

Verloren • Gefunden
Verloren
 schwarzer langer Oberarm,
 wie gold. Ketten-Arm-
 bänder, Abgabeb. gegen
 Belohn. bei H. Laub,
 Bismarckstr. 18. B.
 Belt und Dornelack
 im Kurhaus verloren.
 Gegen gute Belohn. abs-
 chließl. 9. 3 links.
 Jagdhund,
 braun gefleckt, Dienstag
 entlaufen. Kennzeichen:
 fahle Stelle an der Stirn.
 Gute Belohnung. Böh,
 Umlandstr. 15. Tel. 2304.

Kartoffelflocken
 zum billigsten Tagespreis.
 Bestellungen werden entgegen-
 genommen.
 Michelberg 6.

Standesamt Wiesbaden
 Eterbefälle.
 Am 18. Jan.: Kassen-
 hote Josef Schab, 59 J.
 Ehefrau Luise Weis, geb.
 Sabia, 51 J. 19.; Major
 a. D. Wilh. Grünweller,
 62 J. Schilbergeb. Friedr.
 Schäfer, 50 Jahre. 20.:
 Krankensch. Franz Dins,
 59 Jahre.

Das „Wiesbadener Tagblatt“
 ist in

Dogheim
 direkt zu beziehen durch
 folgende Ausgabestellen:
 Jakob Kroh, Wilhelmstraße 2.
 Philipp Gerlach, Wiesbadener Straße 54.
 Anton Dohland, Wiesbadener Straße 20.
 Georg Gaus, Reugasse 12.
 Heinrich Rook, Biebricher Straße 18.
 Ernst Lechner, Dohleimer-Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
 entgegen. Der Verlag.

Großer Preisabschlag!
 Herren-Sohlen ... 3-4 Bll.
 Damen-Sohlen ... 2-3 Bll.
 La Kernleder. — Erstklassige Handarbeit.
Wolff Röder, Schuhmacher,
 Adolphstr. 85, Hof rechts.

Neigungsehe.
 Beamter, in guter Stellung, 26 Jahre alt, engl.
 von angenehmem äußeren u. gutem Charakter, Besitzer
 einer schönen Villa mit Garten, sucht, da es ihm an
 vollender Gelertheit fehlt, auf diesem Wege die Be-
 kanntschaft einer lebenslustigen, sowie auch häuslich
 erzieherischen Dame, nicht über 25 Jahren, aus nur gut
 Familie zwecks Heirat. (Bessere Landwirtschafter
 nicht ausgeschlossen.) Damen, welche besond. Wert
 auf ein altsittliches Zusammenleben legen, wollen
 gef. Offerten mit Bild, welches evtl. zurückgelandt
 wird, unter R. 755 an den Tagblatt-Verlag richten.
 (Diskretion zugesichert.)

Die Geburt eines gesunden kräftigen
Jungen.
 zeigen hoch erfreut an
Robert Schellenberg u. Frau
 geb. Fildner,
 Bierstädter Straße 46.

Die Geburt eines
Töchterchens
 zeigen an
Dr. Weide u. Frau Irmgard,
 geb. All.
 Kiel, Karolinenweg 23, 14. Januar 1924.
 Z. Zt. Dr. Koreubers Klinik.

Statt Karten!
Richard Jahnke
Gertrude Jahnke
 geb. Hllos
 Wiesbaden, Vermählte, Seerobenstr. 11.
 Die Trauung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr
 in der Ringkirche statt.

Kaufet Steinsinger-Sparherde
 Geringster Brennstoffverbrauch.
 Schwerste Ausführung. Billiger Preis.

Wäsche-Verkauf
 zu sehr billigen Preisen.
 Damen- und Herren-Wäsche, Bettwäsche, Flanell,
 Kerbier, Hemdentuch, Säuresenker, Einhandhemden etc.
Reh, Bertramstr. 21, Mitt. 1.

Diermit die traurige Nachricht, daß
 meine liebe gute Frau, unsere treu-
 sorgende Mutter, Großmutter, Schwieger-
 mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Frau Luise Weis,
 geb. Sabia,
 nach langem schweren mit großer Geduld
 ertragenen Leiden im Alter von 51 Jahren
 sanft entschlafen ist.
 Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
 Josef Weis u. Kinder,
 Wiesbaden, den 21. Januar 1924.
 (Erbader Straße 4)
 Die Beerdigung findet Dienstag, den
 22. Januar 1924, 3 1/2 Uhr, vom Südfried-
 hof aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht,
 daß mein treusorgender Mann, unser Vater, Bruder, Schwager
 und Onkel
Friedrich Schäfer
 von seinem langen schweren, mit großer Geduld ertragenen
 Leiden endlich erlöst wurde.
Fr. Clara Schäfer und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag früh, 1/11 Uhr, von
 der Leichenhalle, Platter Str., aus auf dem Nordfriedhof statt.

Am Sonntag, den 20. Januar, entschlief nach langem
 schweren Leiden unsere Mutter

Frau Pauline Roser
 geb. Claus
 im Alter von 68 Jahren.

Ramens der Hinterbliebenen:
Wilhelm Roser u. Frau, Irmitrud, geb. Schellenberg
Dr. med. Ernst Roser u. Frau, Olga, geb. Klein
Gertrud Teichmacher, geb. Roser,
 und **Friedr. Wilh. Teichmacher**
Hans Roser u. Frau, Hildegard, geb. Zwenger
Katy Wolff-Malm, geb. Roser, u. Gen. Wolff-Malm
Thomas Roser
 und 14 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 21. Januar 1924.
 Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Von Franz-
 isenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.